


Amtsblatt

der

Stadt  Wien

Erscheint jede Woche Freitag
Bezugspreis jährlich RM 10.— mit Post-
zusendung / Einzelnummer 20 Pfennig

Schriftleitung und Verwaltung: Wien,
1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A=28-500,
Klappe 263 / Postsparkassenkonto: 210.045

Nr. 44

Wien, 28. Oktober 1938

46. Jahrgang

Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Thomas R o z i c h:

Sportförderung durch die Stadt Wien

Zum wesentlichen Fundament der nationalsozialistischen Weltanschauung gehört die Leibesertüchtigung und Gesundheit des deutschen Menschen von der frühen Jugend bis ins späte Alter. Denn nur „in einem gesunden Menschen kann ein gesunder Geist wohnen“. Daß die Finsterlinge der früheren Rathausverwaltung dieser Idee teilnahmslos, ja sogar feindselig gegenüberstanden, ist aus ihrer Weltanschauung heraus begründet. Um das Erbe, das die nationalsozialistische Stadtverwaltung auf diesem Gebiet anzutreten hatte, durfte sie daher wahrlich nicht beneidet werden.

Wie auf allen anderen Gebieten, wird jedoch auch hier gründlich durchgegriffen werden. Schon im Juni dieses Jahres wurde aus der früher bestandenen und immer recht nebensächlich betrachteten „Sportstelle der Stadt Wien“ ein selbständiges „Stadtamt für Leibesübungen“ errichtet, das nun alle Fragen der Förderung des Turn- und Sportlebens in Wien wie auch des auf breiter Basis aufgebauten Schulturnens zu betreuen hat.

Unsere Stadt hat das Glück, in ihrem Bürgermeister Neubacher einen Mann zu haben, der für Angelegenheiten des Sportes und der Sportler größtes Verständnis besitzt, und ich bin ihm als seinerzeitiger aktiver Sportler überaus dankbar für das warme Interesse, das er dem Aufbauwerk auf dem Gebiete der Leibesübungen entgegenbringt. Wie schwierig sich dieses Aufbauwerk gestaltet und welcher Tatkraft es bedarf, um hier Abhilfe zu schaffen, wird man begreiflich finden, wenn man bedenkt, daß es heute Hunderttausende sind, die den hohen Wert der Leibesertüchtigung erkennend, unsere Übungsstätten bevölkern werden: HJ und BbM, die SA und H, die PL, NSKK, NSFK, Deutscher Reichsbund für Leibesübungen und die KdF-Organisation, sie alle betreiben heute Sport!

Einige Gegenüberstellungen mögen den Unterschied zwischen der Sportförderung in der Systemzeit und unter der nationalsozialistischen Stadtverwaltung aufzeigen:

Für die Instandhaltung und den Ausbau von Sportplätzen wurden von der Gemeinde Wien in den Jahren 1934 bis 1938 jährlich je rund 11.000 S ausgegeben. Die nationalsozialistische Stadtverwaltung hat für diese Zwecke allein im letzten Vierteljahr mehr als zehnmal

so viel zur Verfügung gestellt als die Systemverwaltung in allen vier Jahren zusammengenommen.

Für die Instandhaltung und Ausgestaltung der Schulturnsäle und Schulsportplätze hat die nationalsozialistische Gemeindeverwaltung in einem Vierteljahr so viel aufgewendet wie die Systemverwaltung in vier Jahren.

In einem Sofortprogramm wurden beispielsweise 3000 Fußbälle, Handbälle, Schwerebälle usw., 15.000 kleinere Bälle, 3000 Wurffleulen, 40.000 andere verschiedene Handgeräte, 1750 Langbänke, Sprunglasten, Gitterleitern und dergleichen in Auftrag gegeben und viele Volksgenossen erhielten damit wieder Arbeit und Brot.

In Ziffern ausgedrückt hat Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher für sportliche Zwecke im Jahre 1938 bisher bereits folgende Beträge gewidmet: 200.000 RM für Instandsetzung und Ausbau der Sport- und Jugendsportplätze, 100.000 RM für Turngeräte und Instandsetzung der Schulturnhallen, 50.000 RM für Instandsetzung der Schulsportplätze und 120.000 RM für Ausbau der Schießstände am „Paradies“ in Hütteldorf. Daß die Gemeinde Wien für den großen Europameisterschaftskampf im Boxen zwischen Lazek und Reusel eine Ausfallshaftung im Betrag von 15.000 RM übernommen hatte, um so diesen männlichsten aller Sportzweige zu fördern, sei nur nebenbei erwähnt. Um den Dreistädtekampf München — Berlin — Wien in allen Disziplinen des Eisportes zu ermöglichen, hat der Bürgermeister von Wien ebenfalls eine Ausfallshaftung in der Höhe von 11.000 RM genehmigt.

Für derlei Dinge hatte man früher so gut wie gar nichts übrig, ja es sei aus vielen nur ein Beispiel herausgegriffen, das sinnfällig zeigt, wie Herr Schmitz den Sport förderte und was unter der Schirmherrschaft des verflorenen „Obersten Sportführers“ Starhemberg geschehen konnte: Im 21. Bezirk, in der Gartenstadt Jedleseer Straße 66—94, befand sich die größte Turnhalle Wiens. Ausgerechnet diese Turnhalle wurde mit Entschließung des Herrn Schmitz vom 29. April 1935 der Pfarre Jedleseer dauernd für Seelsorge-

zwecke zur Verfügung gestellt. Die Halle mußte geräumt werden, die festen Gerätevorrichtungen wurden abgeschnitten. Das war die Sportförderung des Herrn Schmitz!

Um den trostlosen Zuständen auf den städtischen Spiel- und Sportplätzen abzuwehren, werden in Zukunft ganz neue Wege beschritten werden. Die Stadtverwaltung wird die auf ihren Grundstücken bestehenden und zu errichtenden Anlagen in Eigenverwaltung übernehmen und für den Ausbau und die Instandhaltung Sorge tragen. Namhafte Beträge sind zur Verfügung gestellt worden und fieberhaft wird daran gearbeitet, um noch die heurige Bauzeit auszunützen.

Daneben hat die Stadtverwaltung tatkräftig bei den verschiedenen sportlichen Veranstaltungen des heurigen Jahres eingegriffen und geholfen, so manche Sorgen der verschiedenen Vereine zu mildern. Im Zuge der Überführung des Berufssportes zum Amateursport wurden über 50 bisherige Berufssportler in verschiedene Gemeindebetriebe eingesetzt. Fast alle bekannten Namen der Helden des grünen Rasens finden sich nunmehr im Verzeichnis der Angestellten und Beamten der Stadt Wien, ebenso die Namen fast aller prominenten Eis- und Eishockeyspieler, vieler Leichtathleten und Leichtathletinnen, so daß man ruhig sagen kann, die Gemeinde Wien könnte aus ihren Angestellten allein ein beachtenswertes Team für die Olympischen Spiele stellen.

Derzeit wird an einem vierjährigen Aufbauwerk gearbeitet, um auch die Fragen der Leibeserziehung im Großraum Wien zu lösen und die Grundbedingungen der Forderung „Ein Volk in Leibesübungen“ auch in unserer Vaterstadt zu schaffen.

Das unter meiner Leitung stehende Amt für Leibesübungen der Stadt Wien wird auch darangehen, das Wiener Stadion, das seinerzeit sehr zum Schaden des Sportes vernachlässigt wurde, zu einer musterhaften Pflegestätte des Sportes auszugestalten und wie in allen anderen Großstädten des Reiches durch engste Einflussnahme auf die Führung desselben in modernster Weise auszubauen.

In klarer Erkenntnis, daß die Heranbildung von Spitzkämpfern im Sport nur dann möglich ist, wenn eine möglichst breite Basis vorhanden ist, beabsichtigt die nationalsozialistische Stadtverwaltung, vor allem die Jugend der Volks-, Haupt- und Mittelschulen sportlich heranzubilden. Dabei kommt uns zugute, daß wir hier in Wien eine Reihe von ausgezeichneten Sportlehrern und Trainern besitzen. Es ist geplant, die besten von ihnen vollkommen in die Dienste der Gemeinde Wien zu übernehmen und ihnen die Heranbildung eines sportlich hochklassigen Nachwuchses zu übertragen. Es ist ebenfalls geplant, sämtliche oberwähnte Jugendliche gegen Sportunfälle auf Kosten der Gemeinde Wien zu versichern; die diesbezüglichen versicherungstechnischen Vorarbeiten sind bereits im Gange. Daß wir ebenfalls daran denken, im gegebenen Zeitpunkt eine eigene Klinik für Sportverletzungen und Sportunfälle zu errichten, ist im Zusammenhang mit der großen sportlichen Planung der Gemeinde selbstverständlich.

So werden wir in der Erziehung der heranwachsenden Jugend für den Sport nicht nur den sportlichen Ruhm und die Höhe des Sportes in unserer Vaterstadt erhalten, sondern darüber hinaus mithelfen, die sportliche Elite Großdeutschlands zu vermehren zum Ruhme unseres geliebten Vaterlandes.

Die Gemeinden — der Unterbau des Reiches

Am 24. Oktober begann in Berlin die „Kommunale wissenschaftliche Fachwoche“ der Berliner Verwaltungs-Akademie, an der zum ersten Mal auch Gemeindebeamte der Ostmark teilnahmen.

Staatssekretär Pfundtner eröffnete die Fachwoche und verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die am 1. Oktober 1938 auch im Land Österreich eingeführte Deutsche Gemeindeordnung. Die zur Überleitung erforderlichen Vorschriften sind dabei in einer besonderen Einführungsverordnung zusammengestellt. Des Weiteren hat der Reichsstatthalter eine kurze Angleichungsverordnung erlassen. Die Gesichtspunkte, die anlässlich der Einführung der Deutschen Gemeindeordnung besonderer Hervorhebung wert sind, sind unter anderem die folgenden:

1. Mit der Deutschen Gemeindeordnung wird das aufs stärkste zersplitterte österreichische Gemeinderecht vereinheitlicht. Bei Berücksichtigung der Stadtrechte der landesunmittelbaren Städte sind am 1. Oktober 1938 nicht weniger als 20 Gemeindeordnungen nebst einer Reihe von Nebengesetzen außer Kraft getreten.

2. Die österreichische Gemeinde hat nunmehr die gleiche Stellung wie die Gemeinde im Altreich. Neben dem unbeschränkten Aufgabenbereich in den Angelegenheiten der Selbstverwaltung und der Wahrnehmung von Auftragsangelegenheiten hat sie ein weitgehendes Satzungsrecht, insbesondere auch die Befugnis, durch die Hauptsatzung ihre Verfassung im einzelnen auszugestalten.

3. Die Verfassung der Gemeinde erhält nunmehr auch im Lande Österreich ihr Gepräge durch die Einführung des Führergrundsatzes. Allein der Bürgermeister entscheidet, soweit nicht Mitwirkungsrechte des Beauftragten der NSDAP oder des Staates vorgesehen sind. Die ehrenamtliche Mitwirkung der Bürgerschaft vollzieht sich nur noch in beratender Form (Gemeinderäte, Beiräte).

4. Die Mitwirkung der Partei in der Gemeindeverwaltung ist durch den Beauftragten der NSDAP in der gleichen Form und in gleichem Umfang gesichert wie im Altreich.

5. Die österreichischen Gemeinden erhalten ein modernes, im Altreich erprobtes und bewährtes Wirtschaftsrecht.

6. Wesentlich ist zuletzt die Umgestaltung des Verhältnisses der Gemeinden zum Staat und die Neuordnung der Aufsicht. Als die Zellen des Staates sind die Gemeinden in Zukunft nicht nur an die Gesetze, sondern ebenso an die großen, von der Staatsführung gewiesenen Ziele gebunden.

„Die Deutsche Gemeindeordnung“, so schloß der Staatssekretär seine Rede, „beginnt in ihrem Vorwort mit dem Satz, daß es das Ziel des Gesetzes sei, die Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit Partei und Staat zu höchsten Leistungen zu befähigen und sie damit instandzusehen, mitzuwirken an der Erreichung des Staatszieles. Denn die Gemeinden sind nach dem Willen des Führers der Unterbau des Reiches, dessen Gesunderhaltung deshalb vornehmstes Ziel der Staatsführung ist.“

In Braunschweig kamen kürzlich Vertreter von 80 großen deutschen Städten zur einer kulturellen Kommunaltagung zusammen.

Das einleitende Referat hielt der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste, Prof. Adolf Ziegler, der sich mit der Förderung der bildenden Künste durch die Städte befaßte. Er betonte, daß das Bauen in der Hand der Gemeinden aus der bodengebundenen Gepflogenheit der besten Überlieferung erwachsen müsse. Die Haltung des Stils und die allgemeine Kunst- und Kulturpflege sollen die Eigentümlichkeit jeder Gemeinde wiedergeben. Die Hauptaufgaben des heutigen Städtebaues lägen in der vorausschauenden Planung der Altstadt-sanierung und der Aufstellung neuer Stadterweiterungspläne.

Wien im Aufbau

Vizebürgermeister Kozich über die Beseitigung der Glendshütten des Systems

Am 19. Oktober sprach Vizebürgermeister Kozich in einer Ortsgruppenversammlung der NSDAP in Fischamend. Einleitend befaßte er sich mit der Schaffung Groß-Wiens und dem ungeheuren wirtschaftlichen Aufschwung, den die Errichtung des Donauhafens bringen und an dem besonders auch Fischamend infolge seiner Lage teilhaben wird.

„Es ist klar“, so führte Vizebürgermeister Kozich aus, „daß sich rings um den Hafen eine Industrie von gewaltigem Umfang ansiedeln wird, denn nach einem alten Grundsatz folgt die Industrie dem Verkehr. Deshalb kann man — ohne Prophet spielen zu wollen — allen anliegenden Ortschaften aus dem Durchzugsverkehr auf der Donau eine wirtschaftliche Blüte sondergleichen voraussagen.“

Einen anderen Grund für die Vergrößerung Wiens — die Ausfiedlung der dichtbevölkerten Gebiete der Großstadt — erörternd, erklärte SA-Brigadeführer Kozich:

„Wenn man bedenkt, daß heute noch in Ottakring, Rudolfsheim usw. ein Wohnungselend sondergleichen existiert, dann muß man es begreiflich finden, daß Wien zwei traurige Rekorde aufgestellt hat: den der Selbstmorde und den des Geburtenrückganges. Wenn wir jedoch darangehen, wieder Ein- und Zweifamilienhäuser zu bauen, mit 500 bis 600 m² Grund um die Häuser, dann bin ich überzeugt, daß auch in dieser Stadt sich wieder neues, junges und gesundes Leben regen wird. Unser Kampf wäre ja auch sinnlos, wenn nicht nach uns eine gesunde Jugend käme, die weiß, daß sie genau so tapfer kämpfen muß wie ihre Väter und daß dort, wo sie und ihre Fahnen stehen, das ewige Deutschland steht.“

In den 7 Monaten seit der Machtübernahme haben wir die Kapazität der Ziegelwerke in der Nähe von Inzersdorf von 35 Millionen Stück im Jahre 1910 auf 86 Millionen gebracht. Wenn wir jedoch die Bauvorhaben der nächsten Zeit durchführen wollen und sämtliche Ziegelwerke der Ostmark auf die höchste Kapazität bringen, werden wir immer noch ein Ziegeldefizit von 150 Millionen Stück haben. Nun können Sie ermessen, welche gewaltige Bauwerke der Nationalsozialismus in Wien schaffen will.“

Der Vizebürgermeister führte dann weiter aus, daß der Genius dieser Stadt, in der ein Fischer von Erlach gebaut hat, die Bauherren verpflichtete, auch schön zu bauen.

„Es geht nicht an, daß sich rund um Wien, dessen Ringstraße zu den schönsten Straßen der Welt gehört, Bauten erheben, die vielleicht am Balkan möglich sind, im Herzen Europas aber eine Schande bedeuten. Bei der Rundfahrt durch Groß-Wien anfänglich der Eingemeindung habe ich gesehen, wie weit eigentlich der Balkan zu uns heraufreicht. Ich habe in der Nähe von Schwchat bei Unter- und Oberlaa Häuser gesehen, die bestenfalls in der Walachei stehen könnten. Daß in solchen Spelunken kein frohes und heiteres Geschlecht heranwachsen kann und sich darin nur jene Typen entfalten können, die wir in den Zeiten des Marxismus als 'Proletarier' kennengelernt haben, ist klar. Und es ist nur zu bezeichnend, daß die Leute, die immer von christlicher Nächstenliebe gefaselt haben, keinen Finger gerührt haben, um dieses Elend zu beseitigen. Daß aber die nationalsozialistische Stadtverwaltung fest dazu entschlossen ist, können Sie von mir als Versicherung entgegennehmen!“

Denkt an das **WHW**

Vizebürgermeister Ing. Blaschke als Gauredner im „Grünen Tor“.

Einen Tag später sprach Vizebürgermeister Ing. Blaschke im überfüllten Saal „Zum Grünen Tor“ in der Lerchenfelder Straße.

Er erinnerte hierbei an die sozialen und kulturellen Einrichtungen der Partei, besonders aber an die Organisation KdF, und sagte:

„Die Pläne, die Dr. Ley in dieser Stadt verwirklichen will, sind so groß, daß das allein schon wert wäre, für diese Bewegung begeistert zu sein und ihr treu anzuhängen. Wien muß auch wieder führend werden auf dem Gebiete der deutschen Kultur. Und wir brauchen eigentlich nur die Menschen befreien aus ihrer Not und sich ihren geschmackvollen Betätigungen hingeben zu lassen und wir werden von selbst wieder ein blühendes Kulturleben haben, das uns keine Stadt der Welt nachmachen kann.“

Hier erwähnte Vizebürgermeister Blaschke die feierliche Eröffnung der drei Theater des Volkes: Die Eröffnung des Deutschen Volkstheaters am 27. Oktober, der Volksoper am 28. und des Raimundtheaters am 16. November.

Ferner verkündete Pg. Blaschke die Schaffung eines gewaltigen Walthers von der Vogelweide-Denkmal als der Nase des Leopoldsbirg, die Errichtung einer großen und allen Forderungen des nationalsozialistischen Kulturlebens entsprechenden Leihbibliothek im 7. Bezirk, die radikale Neuordnung des bisher kapitalistisch orientierten Leihbüchereiwesens überhaupt, die Sorge um den Wiener Fasching, um die Reinigung des Stadtbildes von Mißsich und Schund, und andere kulturelle Aufgaben der Stadt Wien.

Zuschüsse zur Förderung der Gummibereifung von Pferdelastruhrwerken

Die Bemühungen der Wiener Stadtverwaltung, die Umstellung der Pferdelastruhrwerke von Eisenbereifung auf Luftgummibereifung zu fördern, haben in den beteiligten Kreisen ein erfreuliches Echo gefunden, so daß schon über ein Duzend von Fällen berichtet werden kann, in denen die Stadt Zuschüsse gewährt hat. Die Ansuchen um solche Zuschüsse sind bekanntlich bei der Magistratsabteilung 26 einzureichen, die vor kurzem in das Amtsgebäude, 1., Schottenring 32, übersiedelt ist.

Bei den erwähnten Zuschußgewährungen betragen die Gesamtkosten rund 16.000 RM, von denen die Stadt einen Teilbetrag von zusammen 2800 RM auf sich genommen hat. Dabei handelt es sich um die Fuhrwerke von 6 Gärtnern, 2 Kleinfuhrwerkern und je einen Milchhändler, Brotbäcker, Essigerzeuger und Kartonnagewarenerzeuger.

Bisher über 3 Millionen Reichsmark für den Ersatz des Barackenlagers Hasenleiten

Von der großen Wohnanlage „Hasenleiten“ der Stadt Wien in Simmering, die in dem Maße ausgebaut wird, als die elenden Baracken in diesem Gebiet durch Umsiedlung ihrer Bewohner in die fertiggestellten Neubauwohnungen freigemacht und demoliert werden können, wurde der 7. Bauabschnitt in Angriff genommen, der auf einer verbauten Fläche von 742 m² in vier dreistöckigen Häusern 48 Wohnungen umfassen wird.

Der größte Teil dieser neuen Wohnungen wird aus Zimmer, Kammer, Küche und Nebenräumen bestehen. Außerdem wird dieser Baublock auch einige größere Wohnungen enthalten. Bemerkenswert ist, daß in den neuen Häusern auch vorschriftsmäßig eingerichtete Luftschutzkeller für sämtliche Hausbewohner vorgesehen werden.

Die Baukosten betragen 306.000 RM. Zusammen mit den bisherigen Baukosten ergibt sich eine Summe von 3.267.000 RM, die für den Ersatz des menschenwürdigen Barackenlagers durch schöne und gesunde Wohnstätten gewidmet worden ist. Dieser Betrag wird sich aber mit dem fortschreitenden Ausbau des Gebietes noch bedeutend erhöhen.

Erweiterung der städtischen Siedlung Karl-Hofmann-Gasse

Die im heurigen Jahr vom Wiener Stadtbaunamt begonnene Siedlung an der Karl-Hofmann-Gasse im 21. Bezirk liegt in unmittelbarer Nähe der bekannten großen Freihofs-Siedlung. Die Verwaltung der Stadt Wien hat sich nun entschlossen, durch Errichtung von weiteren 15 Siedlungshäusern eine Verbindung zwischen dieser alten Siedlung und der neuen Anlage zu schaffen, um ein harmonisch geschlossenes Siedlungsbild zu erzielen.

Auch diese neuen Siedlungshäuser werden so wie die der Vollendung entgegengehenden Neubauten zwei Zimmer, Kammer, Küche, Bad und Nebenräume enthalten und im Dachgeschoß die Möglichkeit zum Einbau einer zweiten Kammer bieten.

Für die Baukosten dieser 15 Häuser hat Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher 150.000 RM bewilligt.

Viereinhalb Millionen Reichsmark für die städtische Gartenfriedung am Wiener Feld

Das größte der von Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher in Angriff genommenen Siedlungsprojekte der Stadt Wien kommt auf dem sogenannten Wiener Feld am Südhang des Wiener Berges zur Ausführung. Vorigen Monat wurde dort mit dem Bau von 220 Häusern begonnen und nun ist schon ein zweiter Bauabschnitt, der neuerlich die stattliche Zahl von 183 Einfamilienhäusern umfaßt, in Auftrag gegeben worden. Die Baukosten dieser 403 Wohnungen betragen 4.549.000 RM.

Die einzelnen Häuser werden nach verschiedenen Typenplänen zur Ausführung kommen. Die eine Type mit 42 m² verbauter Fläche enthält im Erdgeschoß Zimmer, Küche und Vorraum, im ersten Stock Zimmer, Kammer und Bad. Eine andere, ebenfalls einstöckige Type hat 70 m² verbaute Fläche und umfaßt zwei große Zimmer, eine Wohnküche mit angeschlossener Kochnische, Bad, Vorraum und Abort. Schließlich

wird auch eine Type mit sogenannter Einliegerwohnung zur Ausführung kommen. Diese Häuser enthalten im Erdgeschoß eine Wohnung mit Zimmer, Kammer, Wohnküche und Diele und im ausgebauten Dachgeschoß eine zweite, selbständig vermietbare Wohnung mit zwei Zimmern, Wohnküche und Diele. In beiden Wohnungen ist je ein Raum mit Wasch- und Brausegelegenheit vorgesehen. In allen Siedlungshäusern ist im Keller auch eine Waschküche untergebracht. Alle Häuser erhalten Anschluß an die Wiener Hochquellwasserleitung und werden mit elektrischem Strom versorgt sein. Die vorläufig zur Ausführung kommenden Senkgruben werden gleich nach Fertigstellung des Liesingtal-Sammelkanals durch eine Tonrohrkanalisierung ersetzt werden.

Diese unmittelbar an der ehemaligen Stadtgrenze beiderseits der Laxenburger Straße zur Errichtung kommende Gartenstadt ist ein würdiges Verbindungsmitglied des alten Stadtgebietes und der eben eingemeindeten Siedlungsgebiete im Süden von Groß-Wien. Die herrliche Lage wird die Bewohner der licht- und luftlosen Spekulationsbauten aus der liberalen Ara herauslocken ins Grünland und bringt sie so in unmittelbare Nachbarschaft zu unseren Mitbürgern im Bereich der neuen Wiener Bezirke 23, 24 und 25. So ist diese Siedlung ein Symbol für die Verknüpfung der wechselseitigen Beziehungen zwischen dem alten und neuen Stadtgebiet und für das Aufgehen der bisher ländlich gewesenen Bezirke im geschlossenen Lebensraum der Großstadt.

Die städtische Kanalbauabteilung beginnt mit der Ausführung eines parallel zur Pottendorfer Linie führenden Sammelkanals, der in den später zur Ausführung kommenden Hauptkanal in der Laxenburger Straße einmünden wird. Dieses Kanalstück wird rund 80.000 RM kosten und ist darum bemerkenswert, weil es, wie alle zur Liesing führenden Kanäle, zwei voneinander getrennte Abflusssysteme umfaßt, die in einem gemeinsamen Betonkörper eingebaut sind. Damit werden die Vorarbeiten begonnen, die zur baldigen Kanalisierung des großen städtischen Siedlungsgebietes am Wiener Feld führen sollen.

Ausgestaltung des Weghuberparkes

In Verbindung mit der Verfertigung des Raimundsdenkmals vom Deutschen Volkstheater in den anschließenden Weghuber-Park wird eine Ausgestaltung dieser Anlage vorgenommen. Durch die Entfernung einiger großer Bäume soll die herrliche Fassade des Palais der ungarischen Garde, eines Prachtbarockbaues von Fischer von Erlach, wieder zur vollen Geltung kommen und den architektonischen Hintergrund für den neuen Ehrenplatz Ferdinand Raimunds bilden.

Bessere Beleuchtung der Schönbrunner Schloßbrücke

Am 20. Oktober wurde bei der Schönbrunner Schloßbrücke im 13. Bezirk eine wesentliche Verbesserung der Beleuchtung durchgeführt, die sich auf Grund der gesteigerten Anforderungen des Verkehrs als notwendig erwiesen hat.

Neue Wohnhausanlage der Stadt Wien an der Alten Donau

Dieser Tage wird das Stadtbaunamt mit dem Bau einer großen Wohnhausanlage an der Alten Donau beginnen. Diese Anlage wird 18 Stiegenhäuser umfassen und schmiegt sich mit dem dreigeschossigen Haupttrakt an den Verlauf der Alten Donau zwischen der Bellegardegasse und Linnégasse an. In der Sinagasse werden die zu diesem Baublock gehörenden Baulücken durch fünfgeschossige Neubauten geschlossen werden, so daß die Gesamtanlage einen großen und gärtnerisch ausgestalteten Hof umgürtet wird. Der größte Teil der 186 Wohnungen wird aus Zimmer, Kammer, Küche und Nebenräumen bestehen. Einige größere Wohnungen werden drei Wohnräume aufweisen.

Die Baumeisterarbeiten kosten rund 400.000 RM und werden von zwei Baufirmen ausgeführt werden.





**Werde Mitglied
der**

NS-Volkswohlfahrt

Rathauswoche

Schweizer Sänger als Gäste der Stadt Wien

Am 21. Oktober weilten 530 Mitglieder des Züricher Sangervereines „Harmonie“ in Wien und wurden bei dieser Gelegenheit im Festsaal des Wiener Rathauses empfangen. Nach der Abfingung des Liedes „Muttersprache“ von dem Schweizer Liederkomponisten Hegar durch den Wiener Männergesangsverein, den Wiener Schubertbund und den Reichsbahner-Gesangsverein unter Leitung des Dirigenten Prof. Großmann begrüßte Vizebürgermeister Blaschke die große Zahl der Sänger und Sängerinnen aus dem Schweizer Land:

„Ihr Verband und sein Name sind in den Mauern unserer Stadt nicht fremd“, sagte er. „Sind doch mit dem Namen ‚Harmonie‘ und Zürich Schweizer Gastfreundschaft und Wohlklang und manch schöne und große Werke deutscher musikalischer Dramatik — wie ‚Tristan und Isolde‘ — verbunden. Darum ist es Wien als Stadt der Musik und des Liedes eine Ehrenpflicht, Sie hier zu begrüßen. Sind die Lieder dieser Stadt doch seit 1000 Jahren überliefert und geschichtlich beglaubigt.“

Vizebürgermeister Blaschke erinnerte hierbei an Walther von der Vogelweide und von den letzten Jahrhunderten an Mozart, Franz Schubert und endlich an das große Liederfest des Jahres 1928, bei dem die Sänger von der Saar, die Sänger der Ostmark und die Sänger aus dem Sudetenland beisammenstanden, um zusammen mit den auslandsdeutschen Verbänden und den Brüdern im Reich unter den Glockentonen der Harmonie das Deutschlandlied zu singen und zu hören, das wie eine brausende Sehnsucht über die Hunderttausende hinwegging.

Dann schilderte Vizebürgermeister Blaschke das Leid, das über diese Stadt hereinbrach, und die Befreiung von der Not durch die großen Friedenstaten des Führers. Damit kam wieder Freude in diese Stadt und mit ihr die Liederfreude.

Mit Dankesworten für den Besuch von Wien überreichte der Vizebürgermeister den Schweizer Sängern hierauf eine Marmorplatte mit dem Relief von Franz Schubert und einer Widmung der Stadt Wien.

Den Dank der Schweizer Sänger und Sängerinnen für den Empfang brachte Präsident Jacker des Vereines „Harmonie“ zum Ausdruck, der bei dieser Gelegenheit auf die mehrmaligen Besuche dieses Gesangsvereines in Wien hinwies. Danach sangen die Schweizer Sänger die Strophe „In Harmonie mit Herz und Hand“.

Nachmittags waren die Schweizer Gäste von der Stadt Wien auf den Kahlenberg zu einer Faufe geladen, wo zur Begrüßung in Vertretung des Bürgermeisters Neubacher der Prasidialvorstand der Stadt Wien erschienen war.

Empfang der Mitglieder des Verbandes Donaulandischer Wohnungsunternehmungen

Anläßlich der Tagung des Verbandes Donaulandischer Wohnungsunternehmungen gab Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher am 21. Oktober im Festsaal des Rathauses einen Tee. In seiner Vertretung begrüßte Vizebürgermeister St.-Brigadeführer Kozich die Erschienenen, unter ihnen Staatssekretär Dausser aus München, und zum erstenmal auch Vertreter des Sudetenlandes. Die Stadt Wien, die ein gigantisches Wohnungs- und Siedlungsprogramm verwirklichen will, wisse es zu schätzen, sagte der Vizebürgermeister, daß Fachleute aus dem ganzen Reich hier zusammenkamen, um über diese Kernfrage einer Stadtverwaltung zu beraten. Als Schirmherr der deutschen Bauvereinsbewegung sprach Staatssekretär Dausser dem Bürgermeister für den freundlichen Empfang herzlichsten Dank aus.

Schwerathleten als Gäste der Stadt Wien

Zum Abschluß der Stenmer-Weltmeisterschaften, die vom 20. bis 23. Oktober in Wien zur Austragung kamen, hat Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher am Abend des Schlutages sämtliche Teilnehmer sowie zahlreiche Wiener Alt-Athleten zu einem Essen ins Kahlenbergrestaurant geladen. In seinem Auftrag und im Namen der Stadt Wien begrüßte sie dort Vizebürgermeister Kozich, der sich besonders an die Vertreter der anderen Nationen wandte und u. a. sagte:

„Sie werden gesehen haben, daß das Wiener Sportpublikum in erster Linie auf die Leistung schaut und daß es die Leistungen der Ausländer mit nicht geringerem Beifall bedacht hat als die der eigenen Landsleute. Kunden Sie in Ihren Ländern diese Objektivität der deutschen Wiener und sagen Sie Ihren Landsleuten, wie weit wir hier von jedem Chauvinismus entfernt sind.“

Im Namen der Ausländer dankten für den gastlichen Empfang der Präsident des Internationalen Schwerathletik-Verbandes Oberst Linden (Holland) und Donno Fox (U. S. A.). — Hierauf nahm Vizebürgermeister Kozich die Verteilung der Ehrenpreise vor.

Den Ehrenpreis der Stadt Wien erhielt Weltmeister im Schwergewicht Sepp Manger (Deutschland).

Empfang der Teilnehmer des Schulungskurses der Standesbeamten

Anläßlich des ersten Schulungskurses der Standesbeamten im Gau Wien, der vom 17. bis 19. Oktober in Wien stattfand, veranstaltete Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher für die Schuler dieses Kurses am 19. Oktober in Fischamend ein Fischessen, bei dem Vizebürgermeister Kozich die Gäste namens der Stadt Wien herzlich begrüßte.

40jahriges Dienstjubiläum des Wiener Gaswerkdirektors

Am 27. Oktober 1938 vollendete der Direktor der Wiener städtischen Gaswerke Dr.-Ing. Hans Güntner sein vierzigstes effektives Dienstjahr. Aus diesem Anlaß über sandte ihm der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher ein eigenhändiges Schreiben, in dem er ihm seinen Dank und seine Anerkennung für die jahrelange Arbeitsleistung und seine Verdienste um die Stadt Wien ausdrachte.



Außenansicht der E-Werk-Ausstellung in der Mariahilfer Straße

Die ständige Ausstellung der städtischen E-Werke im 6. Bezirk, Mariahilfer Straße 41, bestand Ende der vergangenen Woche ein Jahr. Die Ausstellung enthält alles auf dem Gebiet der Verwendung der Elektrizität im Haushalt, im Betrieb usw.

Die Ausstellung ist auch weiterhin an jedem Wochentag einschließlich Samstag von 9 bis 18 Uhr geoffnet. Auskünfte werden über alle Fragen auf dem Gebiet der Verwendung elektrischen Stromes erteilt, ein Tonfilm, der täglich von 16 bis 17 Uhr läuft, vermittelt ferner noch in leichtfalicher Form und schönen

Bildern das Entstehen und den Werdegang des Stromes von den stürzenden Wassermassen an bis zu seinem Gebrauch im Haus.

Bürgermeister Neubacher bei der Eröffnung der Betriebswirtschaftlichen Woche

Der am 24. Oktober stattgefundenen Eröffnungssitzung der ersten Betriebswirtschaftlichen Woche der Ostmark in Wien wohnten als Vertreter der Stadt Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher und Vizebürgermeister Kozich bei. Hierbei hielt Bürgermeister Neubacher eine Ansprache, in der er die Betriebswirtschaftliche Woche im Zeichen des Wiederaufbaues der Stadt Wien auf das herzlichste begrüßte. Dann sprach er über den Begriff der Wirtschaftlichkeit und führte dabei u. a. aus:

„Wirtschaftlichkeit war früher wesentlich eine Kategorie der wirtschaftlichen Rentabilität. Für uns Nationalsozialisten ist sie wesentlich eine Kategorie der nationalen gesamtwirtschaftlichen Produktivität. Hier trennen sich zwei Epochen wirtschaftlichen Denkens. Unsere Wirtschaft hat ja das Ziel, durch einen planmäßigen Einsatz aller produktiven Kräfte der Nation, durch die sorgfältigste Ausnutzung der der Nation zur Verfügung stehenden materiellen Hilfsquellen ein möglichst großes nationales Sozialprodukt zu erzielen, dadurch den Anteil des einzelnen zu vergrößern und damit die breitesten Massen der Nation auf einen höheren Standard zu heben, ihr Daseinsgefühl zu stärken und letzten Endes der immerwährenden Volkssubstanz, um deren Erhaltung und Kräftigung unser Denken kreist, dienlich zu sein. Mit dieser Auffassung von Wirtschaft hat nun auch der Begriff Wirtschaftlichkeit in unserem neuen Denken einen neuen, tieferen und auch erhabeneren Sinn gewonnen.“

In diesem höheren Sinne begrüßte Bürgermeister Neubacher die Tagung und wünschte ihr besten Erfolg.

Am Abend desselben Tages gab Bürgermeister Neubacher für die Teilnehmer der Ersten Betriebswirtschaftlichen Woche der Ostmark im Kleinen Sitzungssaal des Wiener Rathauses einen Empfang, dem unter anderen auch der Rektor der Wiener Hochschule für Welthandel Prof. Dietrich und der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Betriebswirtschaft Syndikus Lorenz beiwohnten.

Bürgermeister Neubacher, der in Begleitung des Vizebürgermeisters Kozich erschienen war, begrüßte seine Gäste mit dem Wunsche, sie mögen sich während ihres kurzen Aufenthaltes in Wien recht wohl fühlen.

Im Namen der Träger der Ersten Betriebswirtschaftlichen Woche in der Ostmark, namens der Handelskammer Wien, des Verbandes deutscher Diplomatenaufleute, der Hochschule für Welthandel in Wien und der Deutschen Gesellschaft für Betriebswirtschaft, brachte Syndikus Lorenz dem Bürgermeister den Dank für den herzlichen Empfang und die Begrüßung zum Ausdruck. Er versicherte dem Bürgermeister, daß die liebenswürdige Einladung, in Wien vielleicht einmal einen großen betriebswirtschaftlichen Kongress aufzuziehen, auf sehr fruchtbaren Boden gefallen sei.

Empfang der an der Schaffung der „Theater des Volkes“ beteiligten Arbeiter und Handwerker

Der bedeutungsvolle Tag, an dem in Wien die drei „Theater des Volkes“ eröffnet wurden, fand am Vorabend, dem 26. Oktober, seinen sinnvollen Auftakt, indem als Vertreter des Volkes sämtliche Bauarbeiter und Handwerker, die bei der Wiederherstellung der Theater beschäftigt waren, der Generalprobe von „Fidelio“ beiwohnen durften.

Nach der Vorstellung waren die 1000 Arbeiter und Angestellten beim Gschwandner, wo sie als Gäste der Stadt Wien bewirtet wurden. Wieder — wie so oft schon in den letzten Monaten — konnte man in richtig verstandener „Solidarität“ den Ingenieur neben dem Maurer und den Meister neben dem Gesellen sitzen sehen.

Zu diesem Fest wahrer, volksverbundener Kameradschaft war auch Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher mit dem Kulturreferenten der Stadt Wien, Vizebürgermeister Ing.

Blaschke, erschienen, um die Arbeiter, die an diesem Werk von kultureller Bedeutung mitgewirkt haben, herzlich zu grüßen und ihnen für ihre Arbeit im Dienste der Volksgemeinschaft zu danken. Auch den Baukünstlern, die ihr Vorhaben zu diesem guten Ende geführt haben, sagte der Bürgermeister seinen Dank und erwähnte namentlich die Architekten Bichler, Kammel und Prof. Witzmann sowie Baurat Ing. Niedler von der Baudirektion der Stadt Wien.

In weiterer Rede führte der Bürgermeister aus:

„Als wir nach einem opferreichen Kampf unser politisches Ziel hier erreicht hatten, da übernahmen wir auf zahlreichen Gebieten der Kultur und Wirtschaft ein ganz finsternes Erbe. Wir übernahmen Kunststätten, die seit Jahren in fremdem Kunstgeist geführt, finanziell verlottert und in jeder Weise heruntergekommen waren. Hier haben wir sofort zugegriffen. Neben der städtischen Volksoper wurden vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die beiden KdF-Bühnen in Angriff genommen: das Deutsche Volkstheater und das Raimundtheater. Damit haben wir einen weiteren Abschnitt von unabsehbarer Bedeutung im kulturellen Leben dieser Stadt erreicht. Sie haben kraft Ihrer Eignung, ausgezeichnete Arbeiten zu liefern, künstlerische Pläne in sichtbare Wirkung umzusetzen, Sie haben in Ihrer Eigenschaft als Wiener Qualitätsarbeiter schon oft schöne Räume ausgestattet und an Gebäuden gearbeitet, die besonderen Zwecken dienen sollen. Aber Sie sind aus Theatern und Konzertsälen, die Sie gebaut haben, stets mit dem Gefühl weggegangen, daß Sie das, was so schön aus Ihren Händen hervorgegangen ist, nie mehr wiedersehen werden. Darin liegt nun der tiefgreifende Unterschied, daß Sie jetzt sagen können: das sind unsere Häuser, hierher kehren wir zurück, um obse Kunst zu genießen, — für uns selbst haben wir gearbeitet!“

Wenn nun die Opernbühne einer nationalsozialistisch verwalteten Stadt ihre Tore für Sie öffnet, wenn die KdF-Theater ihre Tore aufstun, damit Sie zu einem wirklichen Kunstgenuß kommen, dann vergessen Sie nicht, was für einen Umbruch wir erlebt haben, dann halten Sie sich vor Augen, daß diese Leistungen, die jetzt noch bescheiden sind, die wir aber aus vollem Herzen für die Volksgemeinschaft erbringen, ein Stück echter Sozialpolitik sind. Wenn wir Sie in die Lage versetzen, um einen ganz kleinen Betrag ein Kunstwerk zu genießen, wenn die Genialität der Techniker es Ihnen ermöglicht, um wenig Geld ein Rundfunkgerät anzuschaffen, wenn der Wille des Führers verwirklicht wird, wonach der Arbeiter sein Volksauto haben soll, dann ist das etwas völlig Neues! Der Sinn unserer Sozialpolitik liegt darin, Sie, die Arbeiterschaft, in die Lage zu versetzen, sich auch das Schöne, das sogenannte Überflüssige leisten zu können, das früher das Privilegium der sogenannten höheren Klassen war. In diesem Sinne durchpflügen die herrlichen Schiffe Dr. Leys die Meere, in diesem Sinne werden Sie hinausgeschickt, um Gebirge und Meere, Wälder und Seen und all die Herrlichkeiten deutscher und fremder Landschaft zu genießen, von denen Sie seit Generationen abgesperrt waren.

Wenn ich auch behaupte, daß wir unter der Führung Adolf Hitlers mit großer Entschlossenheit an die Fragen herantreten, muß ich doch sagen: Ihr müßt auch Geduld haben! Es ist nicht möglich, mit dem Erbe eines Jahrhunderts in wenigen Monaten aufzuräumen. Aber wir müssen den Glauben und den Willen haben, daß mit diesem Erbe ausgeräumt werden wird! So kann ich mir vorstellen, daß die Männer, die heute rastlos für das Volk arbeiten, einst, gebeugt von der Last dieser Arbeit, eine Generation in die Zukunft marschieren sehen, die das Haupt höher trägt als irgend eine Generation es getragen hat!“

Gründung der Lufthafengesellschaft in Wien

Am 27. Oktober fand im Neuen Wiener Rathaus unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher die konstituierende Generalversammlung der Wiener Lufthafengesellschaft statt.

Die Gesellschaft ist eine Gründung des Reiches und der Stadt Wien; an ihrer Spitze steht als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bürgermeister von Wien.

Die Gründung dieser Lufthafengesellschaft, die seit Monaten vorbereitet wird, ist für Groß-Wien ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Die Vorbereitungen für die Schaffung eines den höchsten Anforderungen entsprechenden, modernsten Lufthafens in Aspern sind getroffen.

Rundschau

Der Wiener Fasching 1939

Unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters der Stadt Wien Ing. Blaschke hielt der Wiener Verkehrsverein am 21. Oktober im Rathaus eine Besprechung ab, an der neben Vertretern des Kulturamtes der Gaustadt Wien und der Organisation „KdF“ vornehmlich auch die Besitzer der wichtigsten Ballsäle sowie die Wortführer von Wiener Vereinigungen teilnahmen, die alljährlich im Fasching traditionelle Ballsfeste veranstalten.

Der Leitgedanke der Sitzung war, den Wiener Fasching 1939, für den der Gauleiter die Devise „Wien tanzt“ prägte, zu einem wahren Volksfest der Gaustadt Wien zu machen. Dieses Ziel soll dadurch erreicht werden, daß alle traditionellen Ballsfeste in der Zeit vom 4. Feber bis Aschermittwoch, den 22. Feber, abgehalten werden. Der Wiener Fasching soll dann in einem Faschingszug am Sonntag, den 19. Feber, und mit dem altüberkommenen Heringschmaus am Mittwoch, den 22. Feber, in allen Teilen der Stadt seinen Höhepunkt und Abschluß finden.

Mit den umfangreichen Vorarbeiten ist der Wiener Verkehrsverein befaßt, zu dessen Unterstützung und Beratung Fachauschüsse gebildet wurden, deren Aufgabe es u. a. sein wird, die Großveranstaltungen des Wiener Faschings 1939 zeitlich festzulegen und für die künstlerische Gestaltung sowohl dieser Ballsfeste, als auch des Festzuges alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen sowie die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Fragen zu beraten.

Ferner besteht die Absicht, eine großangelegte Reichserhebung für den Wiener Fasching durchzuführen, die viele Volksgenossen aus dem Altreich nach Wien bringen soll. Diese Reichswerbung und die beabsichtigte Zusammenfassung der Spitzenveranstaltungen des heurigen Wiener Faschings im Zeitraum vom 4. bis 22. Feber 1939 macht es daher erforderlich, bereits jetzt sämtliche geplanten großen Faschingsveranstaltungen zeitlich festzulegen und die diesbezüglichen Daten dem Wiener Verkehrsverein, Wien, I., Schubertiring 6, Ruf N 22-507, unverzüglich bekanntzugeben.

Bürgermeister Neubacher für den Rennsport

Bürgermeister Neubacher besichtigte kürzlich in Begleitung des Vizebürgermeisters Blaschke die Räume des ehemaligen Jockeiklubs in Wien und ergriff in einer der Besichtigung sich anschließenden Besprechung das Wort. Er teilte mit, daß er das Ehrenpräsidium des Wiener Rennvereines übernommen habe und beim Aufbau von Groß-Wien den Rennsport und die Vollblutzucht als äußerst wichtigen Faktor für die Wehrhaftmachung des Landes in jeder Weise zu fördern bereit sei. Er werde aber auch bestrebt sein, im Rahmen des Wiener Rennvereines im Zusammenarbeiten mit der Wehrmacht und den Gliederungen der Partei das gesellschaftliche Leben im neuen Wiener Rennverein zu fördern. Der Bürgermeister schloß mit der Versicherung, alles daranzusetzen, um dem Wiener Galopprennsport, ohne den Wien nicht zu denken sei, zu einer neuen Blüte zu verhelfen.

Eine Ausstellung „Wiener Kunsthandwerk“ in Frankfurt

In Frankfurt am Main wurde am 27. Oktober auf Anregung des Oberbürgermeisters Staatsrat Dr. Krebs eine Ausstellung des Wiener Kunsthandwerkes eröffnet, die in erlesenen Beispielen einen Überblick gibt über das kunsthandwerkliche Schaffen der Gegenwart in Wien und einen kurzen Rückblick auf seine Entwicklung seit 1900.

Direktor der Straßenbahnen i. R. Spängler †

Am 27. Oktober 1938 ist der Direktor der Wiener städtischen Straßenbahnen i. R. Dipl.-Ing. Ludwig Spängler nach längerem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahr verstorben.

Dipl.-Ing. Ludwig Spängler wurde am 10. Oktober 1865 geboren und arbeitete nach Vollendung seiner Hochschulstudien an der Wiener Technik und nach einer kurzen Tätigkeit bei den k. k. Staatsbahnen durch 2 1/2 Jahre als Konstrukteur des bekannten Hochschulprofessors v. Radinger. Im Jänner 1892 trat er bei der Siemens Halske A. G. ein und wandte sich schon damals dem elektrischen Bahnbetrieb zu. Als junger Ingenieur leitete er den Bau des Elektrizitätswerkes und der elektrischen Straßenbahn in Sarajevo und daran anschließend den Umbau der Budapester Pferdebahn auf den elektrischen Betrieb. In den Jahren 1898 bis 1902 führte Spängler den elektrischen Probebetrieb auf der Wiener Stadtbahn durch. Im April 1902 wurde er als Ober-Ingenieur und Prokurist der Siemens Halske A. G. zum Direktor der Betriebsabteilung für Städtische Straßenbahnen ernannt und schließlich am 1. Juli 1903 als Direktor der städtischen Straßenbahnen in die Dienste der Gemeinde Wien übernommen.

Von da ab stand Spängler bis zu seiner im Februar 1930 erfolgten Pensionierung an der Spitze dieses Unternehmens, das sich unter seiner Führung zu einer ungeahnten Größe entwickelte. Von besonderen Aufgaben, die Spängler während seiner Tätigkeit als Direktor der Wiener städtischen Straßenbahnen durchzuführen hatte, sind besonders zu erwähnen: Die Übernahme der Dampftramway Krauß & Co. im Jahre 1908, die Arbeiten für die Untergrundbahn und Elektrifizierung der Stadtbahn anlässlich der Enquete im Jahre 1910, die erste Einführung des Autobusbetriebes in den Jahren 1912 bis 1914, die mannigfaltige Tätigkeit, die die Kriegszeit in den Jahren 1914 bis 1918 erforderte, die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Wiener Stadtbahn in den Jahren 1923 bis 1925 und schließlich in den Jahren 1926 bis 1928 die neuerliche Einführung des städtischen Autobusbetriebes in seiner heutigen Form. Direktor Spängler hat jederzeit alles darangesetzt, die Fortschritte auf technischem Gebiete seinem Unternehmen nutzbar zu machen.

Aber auch außerhalb des Unternehmens hat Spängler eine rege Tätigkeit entfaltet und sein Ruf als Fachmann in Verkehrsangelegenheiten ist weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausgedrungen. Er war einer der eifrigsten Mitarbeiter im Verbands der Österreichischen Lokal- und Kleinbahnen, dessen Leitung er im Jahre 1920 übernahm. Im selben Jahre wurde Direktor Spängler zum Präsidenten des nach den Kriegsjahren neu gegründeten Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnvereines gewählt und hatte diese Ehrenstelle bis zu der von ihm geförderten Zusammenlegung mit dem Brüsseler Verein im September 1928 inne. Er wurde dann zum Präsidenten des Fachverbandes der Unternehmungen des Eisenbahnverkehrs gewählt und leitete schließlich bis zu seiner Erkrankung im Sommer 1937 den Österreichischen Verkehrsband.

In Würdigung der großen Verdienste Spänglers auf dem Gebiete des Verkehrswesens verlieh die Wiener Technische Hochschule ihm, ihrem ehemaligen Hörer, die Würde eines akademischen Ehrenbürgers.

Bürgermeister Neubacher bewilligt 120.000 RM für Schießstände

Am 19. Oktober besichtigte Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Thomas Rोज in der Begleitung des SA-Übergruppenführers Reschny in Mauer und Hütteldorf die Plätze für projektierte Schießstände der SA, SS, NSKK, PD und HJ. Bei dieser Gelegenheit gab er bekannt, daß Bürgermeister Neubacher für die Errichtung solcher Schießstände 120.000 RM zur Verfügung gestellt habe.

Amtlicher Teil

Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien

Das am 28. Oktober 1938 ausgegebene 10. Stück enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 26. Oktober 1938 über eine Abänderung der Betriebsordnung für das Wiener Platzfuhrwerksgewerbe.

Eintragung in das Patentanwaltsregister

Der auf Grund des § 43, Patentgesetz, am 12. Oktober 1938 unter Zahl 1634/Präf. 38 zum Patentanwalt mit dem Standort in Wien bestellte Dipl.-Ing. Otto Beer in Wien, 7., Lindengasse 8, wurde nach seiner am 8. Oktober 1938 gemäß § 8 der Verordnung R.-G.-Bl. Nr. 161/1898 in der Fassung des Artikels I der Verordnung B.-G.-Bl. Nr. 327/25 erfolgten Angelobung in das Patentanwaltsregister eingetragen.

Religionsaustritte können auch bei den Amtsstellen angemeldet werden

Mit der Übernahme der Verwaltung in den mit Wien vereinigten Ortsgemeinden sind zur Erleichterung des Verkehrs der Bevölkerung mit der Behörde Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften errichtet worden, und zwar für größere ehemalige Ortsgemeinden in diesen selbst, für mehrere kleinere ehemalige Ortsgemeinden in einer von ihnen.

Die Einteilung ist grundsätzlich so getroffen worden, daß sich die Amtsstelle im gleichen Ort wie die Ortsgruppenleitung der Partei befindet.

In diesen Amtsstellen können nunmehr auch Religionsaustritte von den im Bereich der Amtsstelle wohnhaften Personen angemeldet werden. Damit wird der oft weite Weg zur Bezirkshauptmannschaft auch in diesen Fällen erspart.

Schulbeginn an der Musikschule der Stadt Wien

Der Schulbeginn der Musikschule der Stadt Wien (städtisches Konservatorium) findet am 7. November statt.

Die Klasseneinteilungen und Stundenplanfestsetzung beginnen am 3. und dauern bis 5. November. Ort: Neues Schulgebäude, Wien, 1., Johannesgasse 4b; Zeit: 11 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, und zwar:

Donnerstag, den 3. November, für die Klavier- und Streicherschüler mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich L.

Freitag, den 4. November, für die Klavier- und Streicherschüler mit den Anfangsbuchstaben M bis Z.

Samstag, den 5. November, für alle übrigen Schüler (Theorie, Blasinstrumente, Tanzausbildung sowie die noch nicht eingeteilten Gesangsschüler).

Die Schüler werden gebeten, Noten, bzw. Instrumente mitzubringen.

Die städtischen Bäder zu Allerheiligen geschlossen

Am Dienstag, den 1. November, bleiben die städtischen Badeanstalten gesperrt.

Arbeitsvergebungen

Die Anbotbehalte (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Druckschriftenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Verschiedene Bauarbeiten

Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten

für den Bau, 11., Hasenleiten, Bauteil XXIV und XXV.

Anbotverhandlung am 4. November 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 b, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Die Angebote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Wasserleitungsbauarbeiten

Erd-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten

für \varnothing 100-, 150-, 200-mm-Eternitrohrlegungen

10., Siedlung Wiener Feld an der Lagenburger Straße.

Kostenanschlag (Zarispfeise und Nettoposten):

Erd- und Baumeisterarbeiten	RM 28.000
Maschinistenarbeiten	„ 6.500

Anbotverhandlung am 3. November 1938 um 11 Uhr in der M.-Abt. 27—Betrieb Wasserversorgung, 6., Grabnergasse 6, Anbotsaal.

Baubewegung

Neubauten

12. Bezirk: Gasse 13, E. Z. 1019, Altmannsdorf, Zweifamilienhaus, Marie Viktorin, 12., Rollingerstraße 27, Bauführer Bm. Franz Loth, Inzersdorf, Triester Straße 27 a (3550).

13. Bezirk: E. Z. 503, Sieging, Glashäuser, Karl Bosala, 13., Magingstraße 58, Bauführer Bm. Josef Gröger, 12., Ebendorfer Straße 110 (W 537).

„ „ Sieginger Hauptstraße 13, Wohnhaus, Paul Kumpel, im Hause, Bauführer Bm. Franz Pözl, 8., Florianigasse 73 (R 366).

„ „ E. Z. 2562, Ober-St. Veit, Einfamilienhaus, Josef Bornil, 13., Lenneisgasse 7, Bauführer Bm. Karl Rozina, 13., Eduard-Klein-Gasse 3 (3/161).

„ „ Baumgarten Straße 16, Gartenhaus, Maria Diegler, 15., Neubau Gürtel 33/43, Bauführer Bm. Ludwig Geiger, 13., Amalienstraße 45 (5858).

16. Bezirk: Lewinskygasse, E. Z. 3770, Zweifamilienhaus, Franz Schub, 16., Lambertgasse 6-8, Bauführer Odwohdy & Weidisch, 8., Josefstädter Straße 87 (R 256/38 B).
17. Bezirk: Hernaller Hauptstraße 84, Errichtung einer 4000-l Zapfstelle, Deutsch-Amerik. Petroleum-Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer Bm. Rud. Schoderböck, 12., Lehrbachgasse 4 (S-379/38-B).
- " " Kresselgasse 13, Garage, Elisabeth Feher, im Hause, Bauführer Bm. Josef Jurit, 18., Staudgasse 81 (R-260/38 B).
- " " Waldegghofgasse 21, Einfamilienhaus, Franz u. Marie Glawatsch, 17., Curlandgasse 1, Bauführer Bm. Wilh. Wlovsch, 19., Gatterburggasse 19 (B-180/38-B).
19. Bezirk: Oberer Reifenbergweg, E. Z. 1029, Grinzing, Werkzeughütte, Karoline Böhm, 2., Laborstraße 52/13, Bauführer Bm. Ludwig Geiger, 13., Sommergasse 4 (D-33/38 B).
21. Bezirk: E. Z. 26 u. 244, Bauplatzteil 544/13, 555/30, 555/39, Gbch. Gr.-Fiedlersdorf I, Familienwohnhäuser, Katharina Wildner, Katharina Rühböck, 17., Kalvarienberggasse 35, Bauführer unbekannt (B 632/38).
- " " Wilnnergasse, Parz. 216, Gbch. Schwarzladenu, Siedlungshaus, Franz u. Marie Bukac, Adresse unbekannt, Bauführer Bm. Th. Ruf, 16., Friedrich-Kaiser-Gasse 3 (B 633/38).
- " " E. Z. 930, Gbft. 489/60, Siedlung bei der Lackfabrik, Einfamilienhaus, Hans u. Anna Dworal, 12., Steinbaurgasse 1/14, Bauführer Bm. Franz Wägel, 7., Wimberggasse 31 (B 634/38).
- " " E. Z. 1846, Gbft. 541/4, Gbch. Gr.-Fiedlersdorf I, Familienhaus, Anton Stühr, 2., Wehlstraße 136, Bauführer Bm. Ferd. Böhm, 15., Neubau Gürtel 19 (B 636/38).
- Um- und Zubauten**
1. Bezirk: Walfischgasse 12, Wohnung, Ostmark Versich. A. G., 1., Krenngasse 1, Bauführer Bm. F. Krombholz & L. Kraupa, 1., Operngasse 6 (14.211).
- " " Concordiaplatz 5, Schornstein, Handels-Act. Ges., 1., Marienstiege 1, Bauführer Bm. Willi Endisch, 13., Hernstorferstraße 11 (14.268).
- " " Concordiaplatz 4, Schornstein, Handels-Act. Ges., 1., Marienstiege 1, Bauführer Bm. Willi Endisch, 13., Hernstorferstraße 11 (14.269).
- " " Augustinerstraße 7 (Albrechtsrampe), Sammelschuppenraum, M. Abt. 31 a, Bauführer Bm. Anton Simerstky, 10., Lagenburger Straße 7 (14.278).
- " " Krenngasse 9, Hausbesorgerwohnung, Erste n.-ö. Brandschadenversich. A. G., 1., Herrengasse 19, Bauführer Bm. Arnold & Köhler, 21., Hermann-Bahr-Straße 7 (14.296).
- " " Hohenstaufergasse 2, Hausbesorgerwohnung, Erste n.-ö. Brandschadenversich. A. G., 1., Herrengasse 19, Bauführer Bm. Arnold & Köhler, 21., Hermann-Bahr-Straße 7 (14.297).
- " " Löwelstraße, Ecke Volksgarten, R. P. 1800 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Ost. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.324).
- " " Schmerlingplatz vor Nr. 1, R. P. 1560/24 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Ost. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.325).
- " " Wipplingerstraße vor Nr. 32, R. P. 1606 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Ost. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.339).
- " " Rärntner Ring 17, Bauabänderung, Ost. Fiat-Automobil Verkaufsgef. m. b. H., 3., Rennweg 46, Bauführer Bm. Schlosser & Trost, 1., Wallnerstraße 4 (14.353).
- " " Maria-Theresien-Straße 18, Bauabänderung, Hausverw. Ing. Leo Wiener, 3., Stammgasse 12, Bauführer Bm. Ing. S. Martinides, 3., Am Heumarkt 7 (14.399).
1. Bezirk: Franz-Josefs-Kai 7-9, Bauabänderung, Bauleitg. Industrie-Palast, Staatsgeb.-Verw., 3., Margergasse 2, Bauführer Bm. Ing. Ferd. Opletal u. Josef Karl Grofchner, 13., Ruhofstraße 4 (14.403).
- " " Landstrongasse 5, Luftschuttkeller, Verwaltg. d. Michael v. Zoller'schen Stift.-Hause, im Hause, Bauführer Bm. Rich. Schäftner, 5., Reinprechtsdorfer Straße 53 (14.439).
- " " Heinrichsgasse 4, Bauabänderung, Carl Ganahl & Co., im Hause, Bauführer Bm. Anton Orleth, 9., Kolingasse 19 (14.450).
- " " Concordiaplatz 5, Wohnungen, Handels-Act. Ges., 1., Marienstiege 1, Bauführer Bm. Willi Endisch, 13., Hernstorferstraße 11 (14.466).
2. Bezirk: Schmelzgasse 4, Geschäftslokale, Krankenhaus d. Barmh. Brüder, 2., Große Rohrengasse 9, Bauführer Bm. Anton Faist, 3., Salesianergasse 20 (14.213).
- " " Große Stadtgutgasse 7, Geschäftslokal, Hausverw. Dr. Hans Lütz, 1., Wipplingerstraße 25, Bauführer Bm. Leop. Schuster, 2., Castellezgasse 22 (14.264).
- " " Laborstraße 21 a, Geschäftslokal, Hans Plehl, 21., Grüner Straße 134, Bauführer Bm. Anton Suchanek, Maxen, Niederdonau (14.267).
- " " Sternedplatz 1-2, Bauabänderung, R. S. D. A. P. Kreis II, 2., Aspernbrüdigengasse 1, Bauführer Bauunternehmung Ing. Alex u. Jäger, 4., Lothringerstraße 2 (14.313).
- " " Prater Straße vor Nr. 78, Treibstoffbehälter, Zulagerung, Ost. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.322).
- " " Wagramer Straße 9, Zapfstellen-Zulagerung, A. G. d. Shell Floridsdorf, Mineralölfabrik, 1., Schuberring 14, Bauführer unbekannt (14.414).
- " " Ob. Augartenstraße, Ecke Castellezgasse, R. P. 3888/1 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Ost. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.323).
- " " Ob. Donaufstraße 15 a, Flugdach, Lastenaufzug, Hammerbrotwerke A. G., im Hause, Bauführer Bm. Ludw. Altesch, 4., Schaumburggasse 5 (14.343).
- " " Dammschuppen 58 a, Schuppen, Adalbert Divald, im Hause, Bauführer Bm. Ludw. Joo, 5., Mlechturngasse 19 (14.500).
3. Bezirk: Matthäusgasse 13, Bauabänderung, M. Sawella, im Hause, Bauführer Bm. Karl Strobal, 18., Bastiengasse 9 a (14.205).
- " " Invalidenstrasse 11-Landstraker Hauptstraße 3, Wohnung, Dr. Greisenegger, im Hause, Bauführer Bm. Anton Guby, 3., Barichgasse 7 (14.266).
- " " Reiznerstraße 38, Kanalauswechslung, Verw.-Kzl. Leop. Stillep, 6., Gumpendorfer Straße 120, Bauführer Bauunternehmung Bm. Ad. Sterba, 5., Gasserstraße 18 (14.309).
- " " Rennweg vor Nr. 50, R. P. 3011/1 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Ost. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.330).
- " " Weißgerber Lände 44-46, Werkstätte, Ludw. Eze-wiczek, im Hause, Bauführer Bm. Hans Zufag, 4., Wiedner Hauptstraße 35 (14.341).
- " " Obere Weißgerber Straße 3, Zapfstelle, Deutsch-Amerik. Petrol. Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer Bm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (14.451).
- " " Rennweg 73, Zapfstelle, Deutsch-Amerik. Petrol. Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer Bm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (14.453).
- " " Erdburger Lände 28 b, Bauabänderung, Verein. Metall-Werke A. G., im Hause, Bauführer Bm. Theod. Voserth, 13., Felbigergasse 58 (14.457).
- " " Marokkanergasse 4, Loreinfahrt, Dedenauswechslung, Dienststelle f. Staatsgebäudeverw., 3., Margergasse 2, Bauführer Bm. Rudolf Grimm, 3., Reiznerstraße 36 (14.494).

Karl Kölbl

Wien, IX/4, Badgasse Nr. 9—11

Turngerätefabrik. Ausführung u. Lieferungen aller Arten v. Turngeräten in Holz, Eisen etc. Übernahme aller Reparaturarbeiten.

Bau- und Kunstschlosserei-Konstruktionswerkstätte. — Ausführung aller Arten von Schlosserarbeiten. Tel. A-18-1-46

Reimer & Seidel

Tel. A 10-4-25 • Wien, XVIII., Riglgasse 4
Elektrizitätszähler-Fabrik

4. Bezirk: Blechturmngasse 32, Zapfstellenzubau, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.417).
- " " Theresianumgasse 11, Wohnung, Dr. Ernst Krenner, im Hause, Bauführer Bm. Ernst Paul, 12., Rininger-gasse 18 (14.499).
5. Bezirk: Rechte Wienzeile 87, Verladerampe, Gebr. Böhler & Co., 1., Elisabethstraße 12, Bauführer Bm. Johann Berghöfer, 14., Hollergasse 20 (14.344).
- " " Margareten Gürtel 38—40, Feuermauerbemalung, Kurnerwerke A. G., 1., Schenkenstraße 8—10, Bauführer Bm. Roman Wawrinovskij, 17., Blumen-gasse 34 (14.440).
6. Bezirk: Schadelgasse, gegenüber 6 u. 8, R. P. 1536 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.326).
- " " Hirschengasse 24, Entwässerung für Waschküche, Dr. Hadmar C. Schandl, 9., Hermann-Göring-Platz 10, Bauführer Bm. J. Odwody & Jng. J. Weidisch, 8., Josefstädter Straße 87 (14.401).
7. Bezirk: Zieglergasse 53, Zapfstellenzubau, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.208).
- " " Hermannngasse 34, Zubau, Emanuel Egger, im Hause, Bauführer Bm. Jng. Karl Petawek, 18., Gersthofer-Straße 19 (14.342).
- " " Kaiserstraße 67, Wohnung, Ed. Bachhausen, 7., Kaiserstraße 12, Bauführer Bm. Karl Lachner, 12., Rosenhügelstraße 10 (14.265).
9. Bezirk: Währinger Gürtel 4, Türvermuerung, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bm. Hans Nebauer, 16., Ottakringer Straße 186 (14.201).
- " " Fuchsthalergasse—Währinger Gürtel (Volksober), R. P. 1760/1 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.327).
- " " Senfengasse—Spitalgasse, R. P. 1436 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.328).
- " " Schlickplatz, R. P. 1556/2 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.331).
- " " Lustkandlgasse 29, Zapfstelle, Deutsch-Amerik. Petrol. Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer Bm. Jng. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (14.452).
- " " Lackierergasse 7, Wohnungen, R. S. Lehrerbund, Bauverw. Wien, Hausverw. P. Kronis, 8., Widenburg-gasse 20, Bauführer Bm. Franz Pöls, 8., Floriani-gasse 73 (14.463).
10. Bezirk: Larenburger Straße, vor 50, R. P. 2204/1 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.332).
10. Bezirk: Quellenstraße 60, bauliche Veränderung, Franz u. Anna Janoschik, im Hause, Bauführer Bm. Johann Tinhofer, 10., Erlachgasse 88 (Wb 385).
- " " Larenburger Straße 39, bauliche Veränderung, Erminio Panciera, im Hause, Bauführer Bm. Ferd. Schindler, 10., Hafengasse 32 (Wb 388).
- " " Favoritenstraße 53, bauliche Veränderung, Dr. Max Allmayer-Bek, R. A., 1., Parkring 2, Bauführer Bm. Anton Simersthy, 10., Larenburger Straße 7 (Wb 389).
- " " Triester Straße 67, bauliche Veränderung, Josef Göbarth, im Hause, Bauführer Bm. R. V. Schwetz & Co., 8., Stolzenthalergasse 23 (Wb 393).
- " " Columbusgasse 69, Erneuerung der Gassenschaufseite, R. Hiltcher, 17., Helblinggasse 5, Bauführer Bm. Moriz Kubisa, 9., Schubertgasse 16 (Wb 394).
11. Bezirk: Schemmerlstraße, E. Z. 2471/3a, Gbdt. 700/35, Sommerhäuschen, Stefan Sturz, 11., Hauptgasse 16, Bauführer Bm. Karl Stückler, 11., Simmeringer Hauptstraße 180 (2373/38).
- " " Kapleigasse, E. Z. 710, Gdbch. Kaiser-Ebersdorf, Gbdt. 396/6 u. 22, Einfamilienhaus, Anton Schwarzinger, 11., Pfaffenauergasse 2, Bauführer Bm. Ant. Wora-cel, 11., Margetinstraße 540 (2385/38).
12. Bezirk: Albrechtsberggasse 3, bauliche Umgestaltungen, Josef Krötlinger, im Hause, Bauführer Bm. Anton Stutzemlein, 16., Ottakringer Straße 104 (3549).
- " " Arndtstraße 12, Kanzleiraumaufbau, Wenzel Zellinek, im Hause, Bauführer Bm. Hans Baudisch, 12., Anton-Scharff-Gasse 3 (3564).
- " " Meidlinger Hauptstraße 7, Abortzubau, Wilhelm Bachnig, im Hause, Bauführer Bm. Josef Haunzwidl, 12., Wilhelmstraße 1b (3565).
- " " Wolfganggasse 53, gem. Schuppen, Johann Veran, 5., Johannmagasse 5, Bauführer Bm. Franz Geb, 3., Am Neumarkt 9 (3566).
- " " Rosaliagasse 9, Fassadenänderung, Marie Buchas, im Hause, Bauführer Bm. Laurenz Waldmann, 20., Jägerstraße 34 (3582).
13. Bezirk: Hütteldorfer Straße, beim Bahnhof der Vorortelinie Breitensee, Mahmal, RSDMB, Kreisleitung VII, 16., Maderspergerstraße 2, Bauführer unbekannt (14.236).
- " " Braunschweigergasse 12, Benzinabscheider, B. v. Jolly, Adresse unbekannt, Bauführer Bm. Hubert Maresch, 8., Lammgasse 7 (14.298).
- " " Neue Welt-Gasse, bei 27, R. P. 308/1 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.333).
- " " Anton-Langer-Gasse 37, Garage, M.-Abt. 32, Bauführer unbekannt (14.464).
- " " Wattmannngasse 28, Dacheinbau — Depotraum, Leopold Polzer, Schwarz-Mohrenstern, im Hause, Bauführer Bm. Jof. Lorenz, 14., Mariahilfer Straße 221 (5710).

„Sphinx“

AUTO-KAROSSERIEFABRIK
J. SCHÖBERL & Co.

Wien, V., Arbeiterg. 47 (Ecke Margaretengürtel)

Fernsprech-Nummer B 20-0-36

Neuerzeugung von Karosserien / Spezialwerkstätten für
sämtliche Instandsetzungsarbeiten bei mäßigen Preisen

ASPHALT-Werke

Ing. GÄRTNER

& MEGNER

Wien, I., Eschenbachgasse 10. Tel. A 38-0-90

Asphaltierungen, Isolierungen, Schwarzdeckungen aller Art

**Leihanstalt der Ersten Wiener zerlegbaren
Hänge- und Leitergerüste**

Telephon
U 11-3-19

KARL MICHNA
Wien, III., Gärtnergasse 12

Gegründet
1882

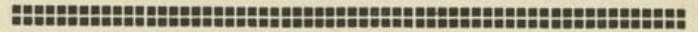
Material-Lagerplatz

Wien, XX., Pappenheimg. 31 Telephon A-41-2-25

H. Z U S A G

STADTBAUMEISTER

Wien, IV., Hauptstraße 35 Telephon U 47-0-14



13. Bezirk: Altgasse 5, Türdurchbruch, Luise Grossinger, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Joh. Pichler, 13., Altgasse 5 (5727).
- " " Fürthweg 6, Garage u. Manjarbeeinbau, Dr. Hans u. Liselotte Hamjscha, im Hause, Bauführer Bm. Gustav Endl, 12., Böppelgasse 12-14 (5751).
- " " Anzbachgasse 86, Kanal, Mich. u. Leopoldine Wallner, im Hause, Bauführer Bm. Rud. Hammer, 13., Erdentweg 21 (5807).
14. Bezirk: Lehnergasse 1, Ede Mariabilfer Straße, R. P. 629/1 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Eft. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weiburggasse 9 (14.329).
- " " Schanzstraße, gegenüber Nr. 2, R. P. 567 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Eft. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weiburggasse 9 (14.334).
- " " Ullmannstraße 56, Badensche, Karl Ploberger, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Ernest Seiz, 14., Dieffenbachgasse 54 (14/1707).
- " " Märzstraße 65, bauliche Abänderung, J. Wurz, im Hause, Bauführer Bm. Franz Bartl, 15., Schweglerstraße 47 (14/1714).
15. Bezirk: Vogelweidplatz, Baugenehmigung nach § 61, Stofsch-Sarrasani, im Hause, Bauführer Ing. Bernhard Merth, 8., Alberggasse 16 (15/1659).
- " " Goldschlagstraße—Ede Vöhrigasse, Wartehalle, Kraftpost, Abfertigungsstelle Postamt XII, 1., Schillerplatz 4, Bauführer Bm. Rud. Grimm, 3., Reiznerstraße 36 (14.438).
16. Bezirk: Johann-Nepomuk-Berger-Platz, R. P. 1674/7 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Eft. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weiburggasse 9 (14.335).
- " " Gaullachergasse 18, Mülhhaus, Adele Filip, im Hause, Bauführer Bm. Josef Schwarz, 16., Friedmann-gasse 11 (G 238/38 B).
- " " Ottakringer Friedhof, Gruppe K, Nr. 9, Gruft, Hans Schön, 16., Liebhartstallstraße 18, Bauführer Bm. Oskar Gladt, 17., Dornbacher Straße 6 (D 141/38 B).
- " " Waderpergerstraße 6, Wohnungsadaptierung, Ing. G. Pamel, 1., Neutorgasse 17, Bauführer Bm. Oskar Reinhardt, 19., Gatterburggasse 17 (M 146/38 B).
- " " Neulerchensfelder Straße 93, Wohnungsadaptierung, A. Wlachner, im Hause, Bauführer Bm. Ferd. Lachinger, 16., Festgasse 12 (M 270/38 B).
- " " Gansterergasse 2, bauliche Umgestaltung, Alois Khun, im Hause, Bauführer Bm. Ing. E. Sules, 17., Hornedgasse 8 (G 241/38 B).
- " " Panilengasse 10, Holzschuppen, Hans Schmidt, 17., Dornbacher Straße 85, Bauführer Bm. Franz Heigl, Lang-Engersdorf (P 188/38 B).
- " " Neumayrgasse 5, bei Anton Steiter, Errichtung u. Betrieb einer explosionsfähigeren Zapfstelle f. Benzin, bzw. Benzin-Benzolgemisch, Deutsch Amerik. Petroleum-Ges., Wien, 1., Canovagasse 5, Bauführer Stadtbm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (M/250/38).
16. Bezirk: Ottakringer Straße 47, Einbau der Abfeuerung System Schwinn in den bestehenden Lehmbackofen, Johann Reihons, 16., Ottakringer Straße 47, Bauführer Rudolf Schwinn, 9., Müllnergasse 5 (D/128/38).
- " " Rosseggergasse 40, Stockwerkaufsetzung, Reichherzer & Co., im Hause, Bauführer Bm. Math. Vaier, 16., Rosseggergasse 33-35 (R 299/38 B).
17. Bezirk: Hernaller Gürtel—Gellergasse, R. P. 44/2 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, Eft. Fanto A. G., 1., Bantgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weiburggasse 9 (14.336).
- " " Pointengasse 23, Stockwerkaufbau, Bruno u. Helene Urban, 16., Bantgasse 27, Bauführer Bm. Georg Herberth, 13., Linzer Straße 377 (P-375/38).
- " " Braungasse 33, Vorbau, Paula Sem, 16., Brunnen-gasse 45, Bauführer Bm. Georg Herberth, 13., Linzer Straße 377 (B-166/38-B).
- " " Güpferlingstraße 7, Saalzubau, Ottakringer Brauerei, Realität Gasthof Seger, Bauführer noch nicht bekannt (G-135/38 B).
- " " Klampfelberg, Gdst. 840/29, Einfriedung, Felix Mahr, 1., Elisabethstraße 12, Bauführer Ing. Rob. Kalesa, 6., Mariabilfer Straße 89 a (R-259/38-B).
- " " Schumannngasse 70, Waschküche, Theodor Gröschl, 7., Burggasse 18, Bauführer Bm. Karl Feberfel, Schafberg, Obere Kreuzwiese 2 a (Sch-47/38-B).
- " " Schadinagasse 5—Ferbergasse 7, Erweiterungszubau (Halle), Komrad Rosenbauer, 17., Ferbergasse 5-7, Bauführer Bm. Friedr. Bayer's Wwe., 19., Zglaseggasse 39 (Sch-48/38-B).
- " " Rokitsanngasse 49, Kanal, Emma Kleibel, im Hause, Bauführer Bm. Schüpner, 18., Gersthofer Straße 9 (R-156/38-B).
- " " Nichtbauernstraße 2, Kofettanlageumbau, M. Abt. 26, Straßenpflege, Bauführer nicht bekannt (R-180/38-B).
18. Bezirk: Schafberghöhe, E. Z. 288/B, Holzhaus, S. E. David, 18., Mseggerstraße 26, Bauführer B.-H. Wenzl Hartl, 19., Sievinger Straße 2 (3332/38).
- " " Theresiengasse 19, Steinzeugrohrkanal, Dr. E. Reichel, im Hause, Bauführer Bm. J. F. Buchinger, 18., Gersthofer Straße 107 (3331/38).
- " " Genzgasse 111, Türabmuerung, Christof Löw, im Hause, Bauführer Bm. Viktor Haber, 3., Erdberg Straße 30 (3365/38).
- " " Michaelerstraße 9, Türdurchbruch, Anton Niklasch, im Hause, Bauführer Bm. Anton Waldhauser, 18., Bastiengasse 11 (3370/38).
- " " Wilbrandtgasse 11, bauliche Umgestaltung, Dr. Ernst Geutebrück, im Hause, Bauführer Bm. F. Dostalek — R. Msenbauer, 1., Hegelgasse 13 (3397/38).
- " " Gustav-Tschermak-Gasse 16, Wohnungsteilung, Beate Ruch, im Hause, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (3411/38).
- " " Schumannngasse 35, Türdurchbruch, Raimier & Kraus, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Franz Haslinger, 17., Lobenhauergasse 42 (3455/38).

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: I., Wipplingerstraße 8 — 23 Zweiganstalten

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

ASPHALT-WERKE

JOSEF LOSOS

Wien, XV., Mitterdorferstraße 24. Tel. U 35-8-29 und A 41-6-42

Naturasphalt, Stampfasphalt, Makadamplasterungen,
Isolierungen, Dachpappen und Preßkiesdächer

Kontrahent der Gemeinde Wien



Ein
bürgerliches Mittagessen
ohne Alkohol bei der WÖK
Kein Trinkgeld!
Menüs u. Speisen à la carte
Auskunft: Zentrale Wien I
Schottengasse 1 / Tel. A 44-6-34

19. Bezirk: Kuchelauer Hafensstraße 46, Zubau, Franz Zelenka, 9., Bramergasse 1, Bauführer Bm. Ed. Frauentfeld & Berghof, 4., Wehringergasse 6 (R-206/38 B).
- " " Guschlagasse 3, bauliche Umgestaltung, Elfriede Groh, 19., Ruzwaldgasse 10, Bauführer off. Hg. Leopold Roth & Co., 16., Wilhelminenstraße 197 (G--324/38 B).
- " " Gymnasiumstraße—Ede Villrothstraße, R. P. 1050/1 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weiburggasse 9 (14.337).
- " " Ruzdorf, Schleusengebäude, Bauabänderung, Schleusenverw. Ruzdorf des Reichstrombauamtes, 19., Heiligenstädter Straße 154, Bauführer Bm. Carl Höllerl u. Co., 19., Heiligenstädter Straße 154 (14.212).
20. Bezirk: Vater-Nebel-Platz 16, Tankanlage, Künstler & Co., Mineralölhdlg. Gef. m. b. H., 1., Börsegasse 9, Bauführer unbekannt (14.276).
- " " Sachsenplatz 12 A, Magazin u. Garage, R. Pollak, 20., Sachsenplatz 13, Bauführer Bm. A. Alphart & A. Wagner, 9., Porzellangasse 45 (14.311).
- " " Leipziger Straße 46, Wohnung, Martha Kreidl, durch Heinr. Kreidl, 2., Nordwestbahnhof, Schenkermagazin, Bauführer Bm. Ernst Nowak, 2., Vereinsgasse 37 (14.315).
- " " Wallensteinplatz, vor Nr. 3, R. P. 4204 ö. G., Treibstoffbehälter, Zulagerung, St. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weiburggasse 9 (14.338).
- " " Stromstraße 50, diverse Objekte, Joh. u. Franz Draxler, Adresse unbekannt, Bauführer unbekannt (14.458).
- " " Allerheiligenplatz 15, Geschäftsfotal, Eduard Wlandl, 20., Salzachstraße 5, Bauführer Bm. Alois Weber, 20., Umversumstraße 56 (14.492).
21. Bezirk: Mühlweg 87, E. Z. 606, Gdbch. Strebersdorf, Stockwerksaufhebung, Franz u. Josefa Schröder, im Hause, Bauführer Bm. Heinrich Köminger, 9., Pichlergasse 1 (B 617/38).
- " " E. Z. 1044, Gdbt. 2255/3, Gdbch. Leopoldau, Zubau, Johann Nühr, 21., Siedlung an der Leopoldauer Straße, 1. Teil, Bauführer Bm. Hans Erheisel, 3., Erdberger Lände 16 (B 618/38).
- " " Atemsgasse, R. Nr. 112, Gdbt. 901, E. Z. 112, Gdbch. Ragan, Zubau, Josef u. Aloisia Haider, im Hause, Bauführer Bm. Fr. Hanjal, 21., Meißnergasse 10 (B 639/38).
- Renovierungen**
4. Bezirk: Vittorgasse 20, Bauführer Bm. Willibald Schober, 14., Braunhirschgasse 35 (14.242).
5. Bezirk: Rechte Wienzeile 99, Bauführer Bm. Jng. Ad. Zwerrina, 5., Rechte Wienzeile 83 (14.262).
9. Bezirk: Währinger Straße 67, Bauführer Bm. Rud. Otto Berger, 10., Rarmarschgasse 70 (14.222).
12. Bezirk: Herthergasse 25, Bauführer Bm. Rudolf Hattl, 12., Zeleborggasse 5 (3585).
- " " Krichbaumgasse 15, Bauführer Bm. Hermann Rupp & Co., 21., An der oberen Alten Donau 11 (3563).
- " " Mandlgasse 29, Bauführer Bm. Franz Pöls, 8., Florianigasse 73 (3586).
13. Bezirk: Lorzinggasse 1—3, Bauführer Bm. Frz. Czernilofsky, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32—34 (5742).
- " " Beitingerstraße 26, Bauführer Bm. Jng. W. Philip, 13., Versorgungsheimstraße 5 (5851).
- " " Vikenberggasse 4, Bauführer Bm. Frz. Schima, 14., Vereiragasse 28 (5852).
- " " Linzer Straße 296, Bauführer Bm. Edm. Glisch, Mauer, Hauptstraße 8 (5853).
- " " Gurkgasse 16, Bauführer Bm. Adalbert Witasel u. Co., 13., Penzinger Straße 45 (5865).
14. Bezirk: Mitterdorfer Straße 73, Anton Kochmann, Bauführer Bm. Franz Czernilofsky, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32—34 (14/1724).
15. Bezirk: Friesgasse 7, Bauführer Bm. Karl Kobierski, 14., Mitterdorfer Straße 67 (15/1618).
18. Bezirk: Johann-Nepomuk-Vogel-Platz 2, Bauführer Bm. Franz Ludwig Schühner, 18., Gersthofer Straße 9 (3343/38).
19. Bezirk: Barawitzlagasse 5, Bauführer Bm. Hans Möller, 19., Schägasse 6 (B 124/38 B).
- " " Gymnasiumstraße 60 a, Bauführer Bm. Karl Binder, 13., Fasangartengasse 10 (G 121/38 B).
- " " Cobenzlgasse 56, Bauführer Bm. Karl Marx, 19., Döblinger Hauptstraße 44 (E 47/38 B).
- Grundabteilungen**
11. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, E. Z. 864, Gdbt. 1715/21, 1715/5, Nicoladoni u. Cle Dhr, durch Notar Dr. A. Reiter (14.277).
13. Bezirk: Hirschfeldweg—Himmelbaugasse, E. Z. 812, 960, Speising, Bm. Franz Pöls, 8., Florianigasse 73 (5772).
- " " Ober-St. Veit, E. Z. 728, Gdbt. 878/46, Rosa Hula, durch Notar Dr. Franz Ruzscka (14.415).
17. Bezirk: Hernals, E. Z. 1985, Gdbt. 1151/7, J. u. F. Profkop, durch Dr. Emil Hattl, 12. (14.318).
- " " Ruzdorf, E. Z. 416, Gdbt. 438/2, Franz u. Josefina Zerabel u. Alois u. Leopoldine Wita, durch Rechtsanwält Dr. L. Mattausch (14.416).
- " " Ruzdorf, E. Z. 465, Vortragshaus d. Gde. Wien, Sidenberggasse, Nr. Abt. 12 (14.286).
- " " Unter-Sievering, E. Z. 1156, Parz. 656/1/4/10, Notar Dr. Franz Zanll (14.412).
21. Bezirk: Strebersdorf, E. Z. 416, Parz. 79 u. 101, Notar Dr. Ottomar Czerny, für Gdbt. (14.312).
- " " Stammersdorf, E. Z. 3174, Gdbt. 2899/1, Act. Gef. d. Shell Floridsdorfer Mineralölfabrik, durch Notar Dr. Anton Spurny (14.405).

PERLMOOSER

ZEMENTFABRIKS - A. G.

Zentralbüro: Wien, IV., Lothringerstr. 8

Fernsprecher: U 46-0-72, U 46-0-73, U 47-3-61

TROCKENLEGUNG

feuchter Mauern nach System „Strömende Luft“. Thermophor-Schornsteine die Sammelschornsteinanlage des modernen Hochbaues. Kostenvoranschläge promptest!

Stadtbaumeister **Albrecht Michler**

Wien, I., Wildpretmarkt 2 — Telefon U-26-0-88

Edel- Soja IN GROSSKÜCHEN
 erzielt Anreicherung mit wertvollen Nährstoffen
EDEL-SOJA VERKAUFSBÜRO
 Wien, I., Falkestraße 3. Tel. R 22-084

21. Bezirk: Gdft. 368/23, E. Z. 1181, Gdbch. Ragran, Marie Springinsfeld, 21., Steigentestgasse 137 (§ 222/38).
 " " Gdft. 308, 185, 506/79/11 u. 513, E. Z. 185, Gdbch. Hirschfletten, Waagner & Biro A. G. (§ 223/38).

Fluchtlinien

1. Bezirk: Dominikanerbastei, zwischen Wollzeile u. Prediger-
 gasse, M.-Abt. 23 (14.270).
 " " Wollzeile 27, M.-Abt. 31 a (14.289).
 4. Bezirk: Lambrechtgasse 8 a u. 10, E. Z. 411 u. 413, Jng.
 Franz Kühnel, 7., Neubaugasse 10 (14.314).
 9. Bezirk: Alfergrund, E. Z. 940, Alferbachstraße 29, Ein- und
 Mehrfamilienhäuser-Baugenossenschaft, durch Arch.
 B. Schneider (14.493).
 13. Bezirk: Amundsensstraße (Hütte), M.-Abt. 27 (5744).
 " " Kordon, Hüttelbergstraße (Hütte), M.-Abt. 27 (5745).
 " " Schließmannngasse, E. Z. 660, Dießing, Dr. Engelbert
 Wistl, 13., Beckmannngasse 16 (5814).
 " " Gobergasse-Ratmannsdorfngasse, E. Z. 365, Lainz,
 Dr. Paul u. Marie Pieller, 13., Lautensackgasse 25
 (5815).
 " " Stauffergasse, E. Z. 633, Unter-Baumgarten, Anton
 Smeykal, 13., Stauffergasse 67 (5691).
 " " Josef-Gangl-Gasse, E. Z. 2238, Ober-St. Veit, Gott-
 fried Janotta, 13., In der Hagenau 5 (5771).
 " " Sägelngasse 13, E. Z. 13, Breitensee, Rudolf Bez-
 naus, 14., Goldschlagstraße 35 (5813).
 " " Trazerberggasse, E. Z. 1003, Ober-St. Veit (Teil),
 Johann Grindel, 5., Gaisergasse 9 (5862).
 17. Bezirk: Güpferlingstraße 7, Ottakringer Brauerei (G-134/
 38-W).
 " " Heuberg, Gdft. 656/4, Parz. 3, E. Z. 2179/Dornbach,
 Josef Danek, 8., Albertgasse 17 (S-360/38-W).
 " " Klampfelberg, Gdft. 840/29, E. Z. 2288/Dornbach,
 Felix Mahr (R-246/38-W).
 " " Pointengasse 23, Bruno u. Helene Urban (P-173/
 38-W).
 " " Echerlandgasse-Curlandgasse, Gdft. 340/23, E. Z.
 1660/Dornbach, Karoline Weintögl, 7., Zieglergasse
 74 (Sch-49/38-W).
 " " Schadinngasse 5-Ferchergasse 7, Konrad Rosenbauer
 (Sch-52/38-W).
 " " Waldegghofgasse 21, Franz u. Marie Slawatsch
 (W-177/38-W).
 19. Bezirk: E. Z. 1061, 62, 63, 64, Unter-Sievering, Frz. Straß-
 geschwandtner, 3., Am Heumarkt 7 (2-66/38 W).
 20. Bezirk: Brigittenau, E. Z. 3711, Parz. 3155/1, 2, 3, 4, 5,
 Verein. Tel. u. Teleg. Mt. Gef. Gejeja, Niszl &
 Co. (14.441).
 21. Bezirk: Baustelle 39, Auergründe, an der Erzherzog-Karl-
 Straße, Anna Waletz, 2., Schütttaufstraße 16/3
 (E 303/38).

21. Bezirk: Siemensstraße 89, E. Z. 697, Parz. 1609, Leopoldau,
 Pauterwerk, im Hause (E 304/38).
 " " Wildnerngasse, Parz. 216, Gdbch. Schwarzladenau,
 Franz u. Marie Wufac, im Hause (E 305/38).
 " " E. Z. 498, Gdft. 493/2, Gdbch. Leopoldau, Paul u.
 Anna Fröschl, Adresse unbekannt (E 306/38).
 " " Mühllweg 87, R.-Nr. 647/3, E. Z. 606, Gdbch. Stre-
 bersdorf, Franz u. Josefina Schröder, im Hause
 (E 309/38).

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 14. Oktober bis 20. Oktober 1938 im
 Besonderen Stadamt III, Gewereregister.
 (Tag der Anmeldung in Klammern)

1. Bezirk:

Josef Otto Fabry, Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren,
 Brillanten, Perlen, echten und unechten Schmuck- und Farbstoffen,
 geschliffen und roh, Chinasilber- und Alpacawaren, Schmuckgegen-
 ständen aus echten und unechten Metallen, Ballgasse 6 (7. 9. 1938). —
 Österreichische Klepper-Werke Gesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung
 des in Kufstein, Franz-Josef-Platz 2, betriebenen Gewerbes: Fabriks-
 mäßige Herstellung und Vertrieb von Klepperartikeln (wasserdichte Be-
 kleidung), Burgring 3 (4. 7. 1938). — Hermine Parody, Handel mit
 Parfümeriewaren, Haushaltsartikeln, Material- und Farbwaren
 und mit für Handarbeiten erforderlichen Kurzwaren, Himmelstort-
 gasse 22 (8. 9. 1938). — Hotel Imperial Aktiengesellschaft, Stadtlöh-
 nfuhrerwerksgewerbe, beschränkt auf die Verwendung eines Kraftfahr-
 zeuges unter 8 Sitzplätzen, Rärntner Ring 16 (30. 11. 1937). — Ma-
 rie Huschak, Wäschewarenherzeugung, Rärntner Straße 51 (4. 7. 1938).
 — Anton Zint, Wäschewarenherzeugung, Kohlmarkt 1 (29. 8. 1938).
 — Aloisia Nagler, Gemischtwarenhandel, Mahlerstraße 3 (8. 8. 1938).
 — Josef Großberger, Handel mit Stoffen, Futterstoffen und Schneider-
 zugehör, Marc-Aurel-Straße 4 (22. 8. 1938). — Josef Wallner, Han-
 del mit Hundartikeln, Vogelhäusern samt Zubehör, Fischartikeln,
 Vogel- und Fischfutter, Operngasse 16 (7. 9. 1938). — Michael Ru-
 binsky, Handelsagentur, Ruprechtsplatz 1 (30. 7. 1938). — Offene Han-
 delsgesellschaft „Bruckner & Suda“, Kleidermachergewerbe, Salzgras-
 10 (11. 6. 1938). — Rudolf Heinrich Steiner, Handelsagentur, Singer-
 straße 14 (6. 9. 1938). — Leopoldine Dvorak, Erzeugung von Summi-
 waren aller Art, mit Ausschluß jeder in die Berechtigung eines ge-
 bundenen, handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbes fallenden
 Tätigkeit, Spiegelgasse 2 (31. 8. 1938). — Margarethe Jrrall, Kleider-
 machergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern,
 Spiegelgasse 4 (21. 9. 1938). — Clara Gerlach, Handelsagentur,
 Stubenring 2 (15. 9. 1938). — Giovanni Machich, Handel mit Par-
 fümerie-, Toilette- und Haushaltsartikeln unter Ausschluß des
 Handels mit jenen Waren, deren Verkauf lt. V.-G.-M. 30/37 an den
 großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Weihburggasse 29 (16. 5.
 1938).

2. Bezirk:

Karl Ladenstein, Handel mit Möbeln und Wohnungseinrich-
 tungsgegenständen unter Ausschluß des Handels mit den in der
 Artikelliste V.-G.-M. Nr. 326/1934 angeführten Waren, Nordbahn-
 straße 34 (26. 8. 1938). — Karl Meister, Handel mit Kanditen, Zuder-
 bäckerwaren, Fruchtjäften und Gefrorenem, Nordbahnstraße 52-54
 (21. 9. 1938). — Rosa Emilie Karner, Betrieb einer Kleiderablage,
 Praterstraße 54, Café Apollo (17. 9. 1938). — Anna Bauer, Handel
 mit Lebensmitteln und Haushaltsartikeln unter Ausschluß des
 Handels mit den in der Artikelliste V.-G.-M. Nr. 326/34 ange-

Linoleum A. G. Blum-Haas
 ARISCHES UNTERNEHMEN
Linoleum, Wachstuch, Wollteppiche, Vorhangstoffe
 Mariahilferstraße 35, 104 Lerchenfelderstraße 164
 Mariahilferstraße 191 Alserstraße 20
 Kärntnerstraße 63 Alserbachstraße 12
NIEDERLAGEN: Wollzeile 13 Ottakringerstraße 39
 Landstr. Hauptstraße 32 Kalvarienberggasse 46
Belagabteilung: VI., Mariahilferstraße 35, 1. Stock

Granitwerke Anton Poschacher, Wien
 Mauthausen (Tel. 4), Perg, Neuhaus (Tel. 3), Aschach, Oberösterreich
 Alle Gattungen Granitsteinmetzarbeiten, Brückenquader, Monumente,
 Graften, Einfassungen usw. Rohsteinlieferungen. Alle Sorten Granit-
 pflastersteine, Rand- und Grenzsteine, Granitbruchsteine in jedem
 Quantum, Schotter, Sand, Riesel. • Holzsägewerk in Mauthausen
Zentralbüro: Wien, IV., Margaretenstr. 30 • Tel. B-29-2-24



Steffl Bräu

hell und dunkel

das köstliche Bier aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

führen Waren, Schiffmühlentrafé 62 (16. 9. 1938). — Dorothea Hofmann, Handel mit Gemischtwaren, Labortrafé 56 (26. 9. 1938).

3. Bezirk:

Theresia Maria Brada, Handel mit Lebens- und Genussmitteln, Kaffee-Ersatzmitteln, Speisesöden (Sesam-, Oliven- und Mandelöl), Süßfrüchten, Reis, Fischkonserven, Flaschenbier und Haushaltsartikeln, Adamsgasse 20 (18. 7. 1938). — Bertha Spirk, Verkauf von heißen Würsteln mit Kren und Senf als Zutaten sowie von Brot und Gebäck, Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren (24. 8. 1938). — Ernst Dietmayer, Kafeur-, Friseur- und Perückenmachergerber, Hagenmüllergasse 32 (22. 6. 1938). — Leopoldine Franziska Reindl, Krawattenerzeugergewerbe, Löwengasse 44 (24. 6. 1938).

4. Bezirk:

Elisa Horwiz, Handelsagentur, Operngasse 30 (5. 7. 1938).

5. Bezirk:

Karl Zandrasits, Friseurgerber, Ramperstorffergasse 60 (14. 7. 1938). — Adolf Urban, Schuhmachergewerbe, Siebenbrunnengasse 26 (10. 8. 1938).

6. Bezirk:

Franziska Staschek, Handel mit Hutstumpen, Hutgeflechten und Modifizenzubehör unter Ausschluß jener Artikel, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Sirschengasse 7 (4. 8. 1938). — Rudolf Gebhart, Handel mit Eisen und Metallwaren, Mariabilfer Strafe 17 (13. 8. 1938). — Rudolf Rechberger, Alleininhaber der Fa: „Rudolf Rechberger“, Ledermamufaktur-Engroßhandel, Matrofenngasse 8 (12. 7. 1938). — Offene Handelsgesellschaft F. Müller, Möbelfabrik-Deformation, Inhaber Brüder Cechota, Fabrikmäßige Erzeugung von Möbeln, Webgasse 35 (30. 6. 1938).

7. Bezirk:

Julius Haas, Handel mit Edelsteinen, Gold-, Silberwaren und Uhren, 7., Lindengasse 28 (8. 8. 1938). — Barbara Grundner, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, beschränkt auf die Übernahme, Neustiftgasse 10 (5. 8. 1938).

8. Bezirk:

Franz Schaner, Fleischfelchergewerbe, Albertgasse 54 (29. 8. 1938). — Hugo Seifora, Handelsagentur, Auerspergstraße 21 (12. 10. 1938). — Josef Raub, Handel mit Kunstmalerequisiten, Aquarellen, Ölgemälden und Bilderrahmen, Blindengasse 29 (11. 10. 1938). — Josefina Pifardt, Verschleiß von Kanditen, Zuderbäckwaren, Marmeladen, Fruchtstäben, Sodawasser und Obst, Kochgasse 22 (20. 9. 1938). — Wilma Lehr, Handel mit elektrotechnischen Artikeln, Schlüsselgasse 8 (10. 10. 1938).

9. Bezirk:

Karl Seidel, Handel mit Textil-, Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren sowie Schneiderzugehör, Althanplatz 9 (23. 9. 1938). — Karl Nagy, Handelsagentur, Mosergasse 8 (1. 9. 1938). — Berta Derda, Handel mit Wolle und Garnen, Ruzsdorfer Strafe 2 (16. 9. 1938). — August Gunyis, Handel mit Virobedarfartikeln, Schlickgasse 2 (23. 9. 1938).

10. Bezirk:

Anton Ziegler, Alleininhaber der Fa: „Lourie & Co.“, Fabrikmäßiger Betrieb der Holzbe- und -verarbeitung und eines Sägewerkes sowie fabrikmäßige Erzeugung von Holzwaren aller Art, Bernhardstalgasse 36 (12. 7. 1938). — Neptun-Eisenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Handel mit Eisen und Metallwaren (Artikelliste B.-G.-Bl. II Nr. 326/34, Gruppe I), Gudrunstraße 11 (27. 9. 1938). — Helene Weiß, Kleinhandel mit Lebens- und Genussmitteln, Kolonial- und Spezereivaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier, Material- und Farbwaren und Haushaltsartikeln, Gudrunstraße 138 (4. 7. 1938). — Josef Heidenfelder, Fabrikmäßige Erzeugung von Seifen aller Art, Wasch- und Seifenpulver, Laubeplatz 3 (6. 9. 1938). — Franz Burda, Handel mit Wäsche und Textilwaren, Quellenstraße 101 (22. 7. 1938). — Josefa Drafschinsky, Wäschewaren-Erzeugung, Rechberggasse 9 (22. 7. 1938).

11. Bezirk:

Josef Maier, Handel mit neuen Möbeln, Driischützgasse 10 (14. 9. 1938).

13. Bezirk:

Leopold Desterreicher, Großhandel mit vegetabilischen Gerbstoffen, Rinden, Hölzern sowie Extrakten, Feldmühlgasse 15 (20. 9. 1938). — Hermine Ernestine Feilmayer, Wäschewaren-Erzeugung, Staargasse 57 (22. 8. 1938). — Marie Eilen, Gemischtwarenhandel mit Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Trauttmansdorffgasse 32 (4. 7. 1938). — Carl Anton Schwarz, Maschinenverleihung, Wolkersbergenstraße 1 (Wers.-Heim Lainz, Pav. I) (22. 9. 1938).

15. Bezirk:

Offene Handelsgesellschaft „Rudolf Unzeitig & Co.“, Handelsagentur, Mariabilfer Gürtel 25 (24. 5. 1938).

16. Bezirk:

Sermann Gayer, Straßenhandel mit Zuderwaren, Sodawasser, Fruchtstäben, Gefrorenem, Kerzen und Blumen, Thaliastraße Ede Steinhofstraße (29. 8. 1938). — Hermine Kopschschläger, Handel mit Wäschewaren, Thaliastraße 85 (23. 8. 1938).

17. Bezirk:

Wede Ostrizek, Handel mit Musikinstrumenten, deren Bestandteilen und Zugehör, Geblergasse 57 (identisch mit Kalvarienberggasse 26) (11. 10. 1938). — Karl Hermann, Kleidermachergewerbe mit der Beschränkung zur Erzeugung von Herrenkleidern, Hernalser Hauptstraße 114 (28. 9. 1938). — Margarete Shtora, Lokkontrollbüro, Seitenberggasse 78 (27. 9. 1938). — Firma „Gustav Hager“, Alleininhaberin: Helene Gisela Hager, Fabrikmäßige Erzeugung von elektrischen Installations- und Metallmassenartikeln, Weidmannngasse 20 (8. 9. 1938).

Kein Deutscher ohne VM

18. Bezirk:

Johanna Haberfohn, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei, Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier, Anastasius-Grün-Gasse 25 (19. 8. 1938). — Ernst Hofmann, Handelsagentur, Genggasse 76 (3. 10. 1938). — Leopold Hofbauer, Stickergerber (mit Ausnahme des Gold-, Silber- und Perlenstickergerberes), Kreuzgasse 38 (26. 9. 1938). — Franz Laber, Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverkauf, Salmannsdorfer Straße 33 (16. 9. 1938). — Leopold Ruczigla, Handel mit Textil-, Kurz-, Strick-, Wirkwaren, Wäsche im Kleinen, Währinger Gürtel 23 (22. 9. 1938). — Otto Herrmann, Handelsagentur, Wielemanngasse 3 (27. 9. 1938).

19. Bezirk:

Karl Kainer, Handel mit Leder und Schuhzugehör, Döblinger Hauptstraße 21 (27. 8. 1938). — Josef Prohaska, Handel mit Parfümerie- und Materialwaren sowie Haushaltungsartikeln, Heiligenstädter Straße 11 (19. 8. 1938).

20. Bezirk:

Leopold Traxler, Kleinhandel mit Brennmaterialien, Othmargasse 22 (27. 8. 1938). — Agnes Lofan, Handel mit Obst, Gemüse und Agrumen, Webergasse 17 (21. 9. 1938). —

21. Bezirk:

Alfred Schipal, Handel mit Textilwaren, Brünner Straße 31 (23. 9. 1938). — Josef Seidl, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltsartikeln mit Ausschluß jener, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, und Handel mit Flaschenbier, Gerasdorfer Straße, Guschgründe, Parz. 2 (30. 9. 1938). — Josef Seidl, Handel mit Karbonaten, Schokoladen, Zuderbäckerwaren, Fruchtstäben und Gefrorenem, Gerasdorfer Straße, Guschgründe, Parz. 2 (30. 9. 1938). — Karl Wannerer, Fuhrwerksgerber, soweit es nicht an eine Konzession gebunden ist, Lohengrinsstraße 24 (7. 10. 1938). — Margarete Katharina Bauer, Kleidermachergerber, beschränkt auf die Erzeugung von Frauen- und Kinderkleidern, Schloßhofer Straße 19 (15. 7. 1938).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 14. Oktober bis 20. Oktober 1938 im Besonderen Stadttamt III, Gewerbeamt.

(Tag der Verleihung in Klammern)

1. Bezirk:

Karl Gaffelseder, Konzession zur Verwaltung von Gebäuden, Augustinerstraße 12 (5. 10. 1938). — Dr. jur. Wilhelm Rziha-Ori, Konzession zur Verwaltung von Gebäuden, Eplinggasse 18 (5. 10. 1938). — Josef Kainer, Konzession zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung), Lebkowiczplatz 1 (11. 10. 1938). — Arnold Böhm, Konzession mit der Berechtigung zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und zur Vermittlung von Hypothekendarlehen, Schuberting 8 (27. 9. 1938). — Arnold Böhm, Konzession mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Schuberting 8 (27. 9. 1938). — Franz Höbart, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2614 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Wiefingerstraße 11—1 (4. 10. 1938).

2. Bezirk:

Heinrich Bistulla, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Weivagen) im betriebsfertigen Zustande 350 kg übersteigt, beschränkt auf die Haltung von zwei Lastkraftwagen, Alliiertenstraße 3 (22. 8. 1938). — Johanna Fürst, Gast- und Schankgerber in der Betriebsform einer Kaffeeshänke, Heinestraße 30 (12.



10. 1938). — Frieda Sonnenschein, Gast- und Schankgerber in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Obere Augartenstraße 32 (13. 10. 1938). — Franz Thomas, Gast- und Schankgerber in der Betriebsform eines Buffet-Restaurants mit teilweisem Automatenbetrieb, Prater 42 (Straße des 1. Mai 42) (12. 10. 1938). — Josef Beer, Gast- und Schankgerber in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants, Schüttlauplatz 13 (14. 10. 1938).

3. Bezirk:

Mojisa Vihovky, Konzession gemäß § 15, Pkt. 1, Gew.-Ordg. zum Betriebe des Buchhandels, beschränkt auf den Handel mit Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern und Kinderbilderbüchern und Büchern der Tagblatt- und Reformbibliothek sowie mit Touristenkarten, Ungargasse 33 (5. 10. 1938).

5. Bezirk:

Maria Dittel, Konzession gemäß § 15, Pkt. 1, Gew.-Ordg. zum Verlag und Vertrieb von musikalischen und dramatischen Werken, Schönbrunner Straße 48 (23. 9. 1938).

7. Bezirk:

Robert Mourel, Gebäudewerwaltung, Zieglergasse 29 (8. 10. 1938). — Franz Höbart, Konzession nach § 15, Pkt. 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2672 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Zollergergasse 2—4 (4. 10. 1938).

Gegründet 1832

Bestens empfohlen! — Ältestes arisches Bank- und Wechselhaus

Gegründet 1832

SCHELHAMMER & SCHATTERA

Wien, 1. Bezirk, gegenüber dem St. Stephansdom

Filiale: 13. Bezirk, Hadikgasse Nr. 60a

Durchführung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte ● Klassenlose zu allen Ziehungen

8. Bezirk:

Karl Springer, Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Josefstädter Straße 11 (7. 10. 1938). — Hermine Friedl, Konzession zur Verwaltung von Gebäuden, Neubeggergasse 8 (5. 10. 1938).

9. Bezirk:

Philipp Kern, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Althanstraße 13 (19. 9. 1938). — Martin Kruschitz, Verfertigung und Verkauf von Waffen und Munitionsgegenständen, Kolingasse 17 (10. 10. 1938). — Theresia Pöfller, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Ruszdorfer Straße 79 (3. 10. 1938). — Franz Anzböck, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, van Swietengasse 2 (15. 9. 1938).

12. Bezirk:

Eugen Kastner, Konzession gemäß § 15, Pkt. 1, Gew.-Ordg. zum Betriebe des Buchdruckergerwerbes, Breitenfurter Straße 107 (5. 10. 1938). — Josef Dollinger, Konzession mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Flurschützstraße 7 (10. 10. 1938). — Michael Brunner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-

giebgerwerbes, Steinbaurgasse 16 (identisch mit Schallergasse 20) (16. 9. 1938).

13. Bezirk:

Margaretha Mahowski, Gebäudeverwaltung, Leherstraße 15 (12. 10. 1938). — Harald Ehrlich, Gebäudeverwaltung, Trauttmansdorffgasse 44 (3. 10. 1938).

17. Bezirk:

Leopoldine Weiß, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Lachnergasse 12 (11. 10. 1938).

20. Bezirk:

Franz Thaler, Konzession mit der Berechtigung der Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten, sowie der Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung), Dresdner Straße 56 (11. 10. 1938).

Der Wochenbericht des Marktamtes für die Zeit vom 16. bis 22. Oktober erscheint in der nächsten Nummer

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT

IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM B A D E N

Lohnend in der Anschaffung

Zeitgemäß im Betrieb

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE

VIII, Josefstädterstraße 10—12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilferstraße 41